

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

575 (10.12.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Festplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Herausgeber Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Aufage: 35000 Expl.

gedruckt auf 2 Prototypen-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000

Abonnenten.

Nr. 575.

Karlsruhe, Donnerstag den 10. Dezember 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Der Nationalitätenstreit vor dem österreichischen Parlament.

Wien, 9. Dez. (Tel.) Im österreichischen Abgeordnetenhaus sprach heute in der fortgesetzten Beratung des Budgetprovisoriums der Ministerpräsident v. Bienerth unter anhaltendem Lärm und fortwährendem Pfeifen der tschechisch-italienischen Abgeordneten über die Angelegenheit, daß das Haus mit Rücksicht die gewiß von einzelnen Seiten geäußerten Zweifel an seiner Leistungsfähigkeit glänzend widerlegte.

Nachdem in der Verhandlung des Budgetprovisoriums eingetreten worden war, befragte der Ministerpräsident zunächst die Beschäftigung des Standrechts über Prag und betonte, daß die Regierung nur nach gewissenhafter Prüfung der Sachlage zu dem gesetzlichen Abwehrmittel erst dann greife, als der staatliche Notstand offensichtlich geworden und ausgesprochen staatsfeindliche Tendenzen sichtbar zu Tage traten. (Lebhafte Zustimmung. Zwischenrufe der tschechisch-italienischen Abgeordneten.) Die Verhandlung des Standrechts richtete sich weder gegen eine Nationalität, noch gegen eine Partei; die volle Schärfe der Maßregel richtete sich vielmehr gegen jene räuberischen Elemente, die der Feind aller sind, auch gegen jene, welche die nationale Verlebendigung und die Selbstbestimmung in offenkundiger Absicht einschränken, um gerade in dem gegenwärtigen ernsten Augenblicke (Zwischenrufe) die Nationalität Österreichs durch Anzettelung innerer Wirren zu schwächen. Aber der Staat, der in den schweren Stürmen, die Europa heimzusuchen, sich kraftvoll zu behaupten wußte, ein Staat von Österreichs politischer und militärischer sowie wirtschaftlicher Stärke wird weder vor Straßengesellen gefaschelten Elementen abzuweichen, noch vor der Mächtigkeit gewisser Staatsfeinde, die vor ganz Europa die Ohnmacht unserer öffentlichen Gewalt aufzuwiegen möchten. (Lebhafte Beifall und anhaltende Zwischenrufe.)

Der Ministerpräsident besprach sodann die Schaffung einer italienischen Rechtsjurisprudenz. Er erklärte, die Regierung hielt über die Art und Weise, wie die italienischen Studenten ihren Wünschen Gehör verschaffen wollten, mit ihrer Meinung nicht zurück. Die Regierung stehe nach wie vor auf dem Standpunkte, daß der Anspruch der Italiener auf die Schaffung einer Rechtsjurisprudenz, die sie bereits besessen haben, berechtigt sei. (Zustimmung.) Sie werde demgemäß im nächsten Januar eine Vorlage betreffend die Errichtung einer italienischen Rechtsjurisprudenz vor das Reichspräsidenten zur Genehmigung bringen. Die Berechtigung des Anspruchs sei auch deutscherseits und zwar von dem Abg. Stöckel, anerkannt worden, für dessen Rede er, der Ministerpräsident, im Namen der Regierung um so mehr seine Anerkennung aussprechen müsse, als der Abgeordnete in einer Zeit stürmischer nationaler Erregung so verständliche Töne angeschlagen habe. Insbesondere wünsche er, daß auch die tschechischen Abgeordneten diese Ausführungen sorgfältig würdigten; denn sie könnten daraus entnehmen, daß nichts die Einheit des Reichs mehr zu gefährden geeignet sei, als wenn die Deutschen Prag ausüben wollten, sich auf dem Boden der Hauptstadt des Königreichs zu Hause zu fühlen. Mit gegenseitigen Vorwürfen komme man nicht einen Schritt weiter. Hier ständen nicht Parteien, hier ständen Völker gegeneinander, die einander nicht niederzuringen imstande seien. (Zustimmung.) Wenn sie nicht den Mut fänden, mit entschlossenem Schritte aus dem Ausland zurückzutreten, in den sie gebannt seien, dann wird die Zeit in ihrem

stolzen Lauf über uns hinwegziehen. Wir alle werden nur ämer werden an politischer wie wirtschaftlicher Macht.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen erklärte der Abgeordnete Masarik, die Verhängung des Standrechts über Prag sei nicht gerechtfertigt. Der Redner führte die jüngsten Vorgänge in Prag auf die Obstruktion der Deutschen im Landtage und auf die Weidungen über die Drangsalierungen der tschechischen Winderheiten zurück. Eine weitere Ursache der Aufregung in Böhmen sei die Art und Weise, wie in Preußen gegen die Polen und die Slaven überhaupt vorgegangen werde. Redner fragte den Ministerpräsidenten, ob ihm über die im deutschen Reichstage erwähnte freundschaftliche Einwirkung Deutschlands auf die österreichische Regierung im Sinne der Erhaltung der deutschen Unversität in Prag etwas bekannt sei, und wenn dies der Fall sei, warum er nicht heute gleich einen energischen Protest gegen diese Einmischung einer fremden Regierung ausgesprochen habe. Witschuldig an den Umständen der letzten Zeit sei auch die Regierung, da sie es zuließ, daß seit Wenden eine Anarchie in der Verwaltung eingerissen sei. Eine Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen sei nur von Fall zu Fall auf freundschaftlicher und demokratischer Standpunkt möglich. Das allgemeine Wohlfahrt müsse auch für die Landtage und für die Gemeinden einfließen werden. Redner erklärte schließlich, daß kein Interesse für die Dringlichkeit des Budgetprovisoriums stimmen könne.

Abg. Glosinski erklärte, die Erfahrungen der letzten Jahres hätten bewiesen, daß eine Verjüngung Österreichs durch Umgestaltung seiner verfassungsmäßigen Grundlagen im Geiste der Autonomie in administrativer, wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung und im Sinne nationaler und politischer Gleichberechtigung aller Völker das einzige Mittel sei, um die Kraft des Reichs lähmenden Vorkämmnisse der letzten Zeit und deren verderbliche Folgen zu bannen. (Zustimmung.) Redner forderte schließlich die Vertreter der im Streit befindlichen Völker auf, sie möchten nicht säumen, die Mittel und Voraussetzungen für die Annäherung der Völker und für die Bildung und Sicherung der parlamentarischen Regierung zu schaffen. (Beifall.)

Abg. Cassi begrüßte das vom Kabinett zu Gunsten der italienischen Landesrechte aufgestellte Programm und sprach die Hoffnung aus, daß der Ministerpräsident seine heute gegebene Aussage erfüllen werde. Redner besahe sich über die Zurücksetzung der Italiener im Staatsdienst trotz der Ernennung eines italienischen Statthalterpräsidenten für Tirol ein und betonte in Bezugnahme der nationalen Rechtfertigung, es sei Pflicht der Regierung, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, daß allen einzelnen Nationalitäten die gleiche Gerechtigkeit widerfähre. Die nationale Verständigung dürfe nicht auf Deutsche und Tschechen beschränkt werden. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Der Ausschuss des Deutschen Handelstages und die Reichsfinanzreform.

Berlin, 8. Dez. (Tel.) Der Ausschuss des Deutschen Handelstages beriet hier heute über die Reichsfinanzreform.

Zur Nachlasssteuer wurde beschlossen, sich mit einer Erhöhung der Erbschaftsteuer und ihrer Ausdehnung auf Kinder und Ehegatten einverstanden zu erklären, dagegen die Form der Nachlasssteuer abzulehnen, da sie keine Rücksicht auf die Zahl der Erben nehme. Weiter wünscht der Ausschuss, daß die in dem Entwurf vorgesehenen Begünstigungen für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke fimmgemäß auf das andere Geschlecht und den unbeweglichen Vermögen erstreckt werden mögen. Ferner sprach sich der Ausschuss dafür aus, daß gemäß den Vorschlägen der Regierung eine Wehrsteuer eingeführt und das Erbrecht des Staates weiter ausgedehnt werde.

Mit der Aufhebung der Zehrentsteuer und der Gebührensatzung des Ordensposten für Postkarten auf 3 3 erklärte er sich einverstanden;

indessen äußerte er sich hinsichtlich der bereits gefascht beschlossenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Gebührensatzung der Zehrentsteuer von 14 auf 10 A dahin, daß es sich zurzeit nicht empfehle, sie vorzunehmen.

Für den Entwurf eines Gesetzes über den Zwischenhandel des Reichs mit Branntwein sprach sich H. Frhr. v. Bg. nur ein Mitglied des Ausschusses aus; im übrigen wurden gegen den Entwurf die erheblichsten Bedenken geltend gemacht. Grundsätzlich müsse man gegen die Einführung eines Staatsmonopols Stellung nehmen, da hierdurch unnötigerweise einem Zweige des gewerblichen Lebens die Freiheit genommen werde. Außerdem sei in dem Gesetzentwurf besonders zu beanstanden, daß die gegenwärtigen Besitzer von Brennereien, insbesondere landwirtschaftlichen Brennereien, einen ungebührlichen Vorteil erhielten, während die Interessen der übrigen am Verlebe mit Branntwein beteiligten Kreise wenig berücksichtigt seien. In einer Bemerkung der Einnahmen aus der Branntweinbesteuerung, die angesichts der finanziellen Lage des Reichs erforderlich sei, bedürfe es nicht des von dem Gesetzentwurf beschriebenen Weges, vielmehr sei dies auch dadurch zu erzielen, daß unter Aufhebung der zurzeit innerhalb des Branntweinverlebes bestehenden steuerlichen Begünstigungen die geltende Verbrauchsabgabe in angemessener Weise erhöht werde. Mit einer solchen Reform sei durch Beseitigung der neben der Verbrauchsabgabe bestehenden anderen Branntweinsteuern (Wasserschottsteuer, Branntweinmateriasteuer, Branntweinsteuer) eine Vereinfachung der Branntweinsteuererhebung herbeizuführen, die seit langem dringend erforderlich sei. Im Sinne dieser Ausführungen sprach sich der Ausschuss aus.

Ueber den Entwurf eines Tabakverbrauchssteuergesetzes waren die Meinungen geteilt. Ein Teil war gegen jede Verbrauchsabgabe des Tabaks, ein anderer vertrat die Ansicht, daß doch in der einen oder anderen Weise eine Mehreinnahme erzielt werden könne; ab durch eine Verbrauchssteuer oder durch eine einfache Erhöhung der Gewichtsteuer, darüber gingen die Meinungen ebenfalls auseinander. Der Beschluß des Ausschusses ging dahin, daß er sich gegen die Form der Verbrauchssteuer erklärte, dagegen einem weiteren Ausbau des bisherigen Steuerstems unter Schonung des Rauchs, Bau- und Schnupftabaks zustimmte.

Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

Berlin, 9. Dez. Die dritte Beratung der Gewerbebeschäftigungsnovelle: Gewerbliche Frauennarbeit, wird nach Annahme des § 137a bei § 138a fortgesetzt. Nach diesem Paragraphen kann bei außerordentlicher Häufung der Arbeit die zehnstündige Arbeitszeit auf zwölf Stunden festgesetzt werden. Innerhalb eines Kalenderjahres darf dieses Erlaubnis nicht für mehr als 40 Tage erteilt werden. Nach einem Antrag Stresemann soll die Zahl dieser Ausnahmestage auf 50 erhöht werden.

Der Antrag wird von den Rednern der sozialistischen Volkspartei und des Zentrums befürwortet, der Sozialdemokratie bekämpft und darauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Mit dieser Modifikation wird dann § 138a angenommen.

Zu § 139a wird ein Antrag Stresemann angenommen, wonach mit Bezug auf die Arbeitszeit ein Unterschied zwischen verheirateten und unverheirateten Frauen nicht gemacht werden soll.

Der Rest des Gesetzes wird hierauf im wesentlichen nach den Wünschen der zweiten Lesung angenommen.

In der Genehmigung wird die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen.

Wir beginnen heute an dieser Stelle mit einer neuen, längeren Erzählung „Im Nebel“ von R. S. Davis, die wir dem Interesse unserer Leser besonders empfehlen können. Denn es handelt sich hier um eine der seltsamsten Geschichten aus der neuen englischen Literatur dieser Art, die sowohl durch ihre obenverwähnten Verschlingungen, wie durch ihre überaus spannende Lösung den Leser bis zuletzt in Spannung halten wird.

Im Nebel.

Eine seltsame Geschichte von R. S. Davis.

(Nachdruck verboten.)

Es ist die größte Schwierigkeit von der Welt, im Grill-Klub Aufnahme zu finden. Für ein neues Mitglied, dessen Name in die Liste eingetragen wird, ist dies keine geringere Auszeichnung, als wenn es den Hosenbandorden erhalten hätte, oder in Thackerays „Bartholomäus“ karikiert worden wäre.

Wer zum Grill-Klub gehört, redet nie davon. Fragt man ein Mitglied, welche Klubs es zu besuchen pflegt, so wird es alle andern aufzählen, nur diesen nicht, aus Furcht, daß man denken könnte, es wolle mit seiner Mitgliedschaft prahlen.

Der Grill-Klub stammt aus der Zeit, da noch Shakespeares Theater auf dem Platz stand, wo sich jetzt die Expedition der „Times“ befindet. Ein goldener Vratros, den Karl II. dem Klub geschenkt hat, und das echte Manuskript von „Tom und Jerry in London“ sind Eigentum des Klubs, und wenn die Mitglieder in ihrem Lokal Briefe schreiben, gebrauchen sie noch Straußfand, um die Linien zu trocknen.

Die Gesellschaft ist stolz darauf, daß sie mit politischer Unparteilichkeit beim Ballotieren einen liberalen und einen konservativen Premierminister hat durchfallen lassen, während in der letzten dieser beiden Sitzungen der Irlander Quiller, D. C., der damals ein Advokat ohne Geld und Praxis war, um seiner wichtigen Einfälle willen gewählt wurde.

Als der französische Maler Paul Bréval, der auf Befehl des Königs nach London kam, um den Prinzen von Wales zu malen, zum Ehrenmitglied des Grillklubs ernannt wurde — nur Aus-

länder können Ehrenmitglieder sein — sagte er, als er seine erste Weinkarte unterzeichnete: Es ist mir lieber, meinen Namen auf dieser Karte zu lesen, als auf einem Gemälde im Louvre.

Darauf erwiderte ihm Quiller: Das ist nicht gerade eine Schmeichelei. Die einzigen Menschen, die heutzutage Ihren Namen im Louvre lesen können, sind schon seit fünfzig Jahren tot.

Am Abend nach dem großen Nebel des Jahres 1897 waren fünf Herren im Klub anwesend. Vier davon waren eifrig mit ihrem Nachtessen beschäftigt, der fünfte saß leidend am Kaminfeuer. Es gibt nur ein Gesellschaftszimmer im Klub und einen langen Tisch. Am einen Ende des Zimmers sieht man das Feuer unter dem Vratros rot glühend und jedesmal aufflammend, wenn das Fett herabtröpfelt; am andern Ende befindet sich ein großes Erkerfenster mit Bügelstößen, das nach der Straße hinausgeht. Die vier Männer, die am Tisch saßen, kannten einander nicht, aber während sie ihren Rostbraten verzehrten und Sodawasser mit Kognak dazu tranken, führten sie eine so reizend angeregte Unterhaltung, daß ein Gast des Klubs — Fremde haben übrigens keinen Eintritt — sie für langjährige Freunde hätte halten können; sicherlich nicht für Engländer, die einander zum erstenmal trafen, ohne vorgestellt zu sein. Im Grill-Klub ist es nämlich Sitte und Verkommen, daß wer eintritt, mit jedem ein Gespräch anzuknüpfen muß, den er dort findet. Damit diese Regel streng befolgt wird, ist eben nur ein langer Tisch da, und ab nur zwei Leute anwesend sind, oder vielleicht zwanzig, so werden die Redner, dieser Regel getreu, nie verschlen, einen neben den andern zu setzen.

Aus diesem Grunde saßen also auch die vier Unbekannten zusammen beim Abendessen, und während eine Gruppe Dichter vor ihren Plagen stand, lag der übrige Raum im Dunkel; nur der gedebte Tisch zog sich in seiner ganzen Länge wie eine weiße Straße durch das Zimmer.

Wie gejagt, äußerte der Herr, der eine schwarze Perle als Schmuckstück trug, die Zeiten der romantischen Abenteuer, der tollkühnen Wagnisse, sind vorüber, und zwar aus sehr naheliegenden Gründen. Wenn einer nach dem Nordpol reist, so nenne ich das kein Abenteuer. Zener Aritaforscher, der junge Chetney,

der gestern wieder aufgetaucht ist, während man glaubte, er sei in Uganda gestorben, hat nichts Wahnsinniges getan. Er hat Karten gezeichnet und die Quelle verschiedener Flüsse erforscht; zwar war er fortwährend in Gefahr, aber das Gefährliche an sich ist noch kein Abenteuer. Sonst würde der Chemiker, der Explosionsstoffe ausprobiert oder mit tödlichen Giften umgeht, täglich Abenteuer erleben. Ein richtiges Abenteuer muß ein Wagnis sein. Aber wer wagt denn heutzutage noch etwas?

Wir sind zu gleichgültig geworden oder vielleicht zu praktisch, zu gerecht und vor allem zu verständig. Hier in dem Zimmer, wo wir sitzen, haben sich ehemals Mitglieder des Klubs mit gezogeneren Schwertern darum gestritten, wie man einen von Popes Verjen richtig skandieren müsse. Als einem Mitglied zufällig ein paar Tropfen Burgunder auf die Manschette geoffen wurden, war das eine so wichtige Angelegenheit, daß zehn Männer deswegen quer über diesen Tisch in Kampf gerieten. In einer Hand das Papier, in der andern ein Licht, suchten sie miteinander und wurden alle zehn verwundet. Bei dem vergossenen Burgunder waren nur zwei beteiligt, aber die andern acht nahmen Partei, weil sich die Gemüter erhitzten. Es waren tatsächlich die angesehensten Männer ihrer Zeit. — Wenn mir heute einer der Herren Burgunder auf die Manschette göße, ja wenn er mich selbst gröblich beleidigte, so würden sich die übrigen nicht verpflichtet fühlen, einander umzubringen. Sie würden uns einfach trennen und morgen früh als Zeugen gegen uns vor dem Polizeigericht erscheinen. Den besten Beweis dafür, wie sich die Zeiten verändert haben, liefern wir beide, Sir Andrew und ich, Ihnen heute abend in eigener Person.

Die andern drehen sich um und sahen nach dem Herrn hin, der am Kamin saß. Er war ältlich und etwas wohlbeleibt; auf seinem freundlichen Gesicht voller Fältchen lag ein beständiges gutmütiges Lächeln und der Ausdruck eines heimatlichen kindlichen Vertrauens. Jedermann kannte diesen Kopf zur Gemüte aus den illustrierten Wältern. Der Herr hielt sein Buch auf Armeslänge, wie um besser sehen zu können und zog vor gespannter Interesse die Augenbrauen zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Es folgt die Fortsetzung der Staatsberatung. Staatssekretär Reichmann-Salkweg äußert sich über die Handhabung des Vereinsgesetzes. Schon bei der Beratung desselben habe er im Namen der verbündeten Regierungen erklärt, das Gesetz solle nicht in reinlichem Sinne angewandt werden. Ein entsprechendes Rundschreiben von ihm an die einzelstaatlichen Regierungen sei sofort ergangen. Letztere hätten auch die unteren Behörden instruiert. Diese Instruktionen seien bekannt gegeben worden. In Süddeutschland sei man mit ihnen zufrieden gewesen. (Seiterzeit.) Ferner aber habe auch die sächsische Regierung ihre Behörden ermahnt, sich jeder Schikane zu enthalten. Gleichartig lauteten die umfangreichen Instruktionen in Preußen. Nun seien ja Mißgriffe vorgekommen. (Sehr richtig.) Die Polizei habe aber mit allen früheren Vorschriften brechen müssen. Er habe den Eindruck, daß die Beschwerden stark übertrieben seien. In zwei Fällen seien sie begründet gewesen, in einem unbegründet. In keinem Falle aber habe eine Vorrichtung dahin erhoben werden können, daß die Bundesregierung solche sinnwidrige Handhabung vorgegeschrieben oder auch nur geduldet hätte. Verschiedene seitige Fragen über den Öffentlichkeits-Begriff, über Gewerkschafts-Versammlungen würden demnächst beim Oberverwaltungsgericht zur Entscheidung gelangen. Aber schon jetzt sei angeordnet, daß jedes unrichtige Einschreiten vermieden werden soll. Was die beiden vorliegenden Interpellationen anlangt, so werde er, der Staatssekretär, auf diese nach Weinachten antworten, wenn ihm das Material zugänglich gemacht werde. Dieses werde er sorgfältig prüfen. (Beato.)

Staatssekretär Rätzle erklärt gegenüber den Angriffen des Abgeordneten von Camp gegen die Postverwaltung, er wisse nicht, wo er die Organisation noch einfacher gestalten solle.

Hr. Schrader (sp. Dg.) erklärt, man könne den verbündeten Regierungen für ihren Erlaß in Bezug auf das Vereinsgesetz dankbar sein. Dieser scheine aber nicht in die Hände aller Beamten gekommen zu sein. Dem Staatssekretär werde für die Interpellationen rechtzeitig das Material übergeben werden.

Nedner kommt dann auf die Rede Bülow's zu sprechen und führt u. a. aus: Wir können uns nur freuen, wenn in der Türkei geordnete und freirechtliche Zustände eintreten. Aber es wird doch auf das Parlament dort ankommen. Einstweilen beständen die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Türkei und Oesterreich und auch gegen uns ist die Stimmung nicht freundlich.

Während der Rede Schraders ist Fürst Bülow auf seinem Platze erschienen.

Nach Schluß der Sitzung erklärt Staatssekretär Dernburg die Richtigkeit des „Standard“ über seine angeblichen Verhandlungen mit Botta und Merriman wegen Abtretung der Westküste für vollständig erjunden.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

— Berlin, 9. Dez. (Tel.) Die Reichsfinanzreform-Kommission des Reichstages beschloß einstimmig, die aus den Rechnungsjahren 1906 bis 1908 herrührenden gestundeten Matrifalarbeiträge in Höhe von 144 753 000 M., die nach § 9 des Finanzgesetzes auf die Reichskasse übernommen werden sollten, aus der Bekarfsrechnung des Staatssekretärs auszuscheiden. Ferner wurde eine freisinnige Resolution angenommen, nach welcher die verbündeten Regierungen in Erwägung über die Vergebung der Matrifalarbeiträge eintreten sollen.

— hd Berlin, 9. Dez. (Tel.) Der Seniorenantrag des Reichstages beschloß, auch am Freitag noch eine Sitzung vor den Ferien abzuhalten, damit das Beamtenbesoldungsgesetz noch eingehender behandelt werden kann.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— hd Berlin, 9. Dez. (Tel.) Der Kriegsminister hat verfügt, daß von den Direktoren der Militär-Berufsstellen in Spandau alle dort beschäftigten Arbeiterinnen, die als junge Mütter ihre Säuglinge selbst stillen, täglich einen dreistündigen Urlaub erhalten müssen. Ein Lohnabzug darf für die Stillzeit unter keinen Umständen erfolgen.

Gefällige Kronprinzengriefe.

— Berlin, 9. Dez. Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ schreibt: Von Amerika aus wird der Versuch unternommen, gefällige Briefe des deutschen Kronprinzen in der deutschen Presse unterzubringen. Der Inhalt dieser gefälligen Briefe ist für den deutschen Kronprinzen inkompetent. Die Fälliger haben sich bei ihrem Vorgehen zu Tabe gemacht, daß Kronprinz Wilhelm mit dem Sohn des Generalintendanten Grafen Hodberg, mit dem er im Kadettenkorps in Rönne zusammen war, korrespondiert hat. Der junge Graf Hodberg ging bekanntlich als Chausseur nach Amerika und nahm dort den Namen seines leiblichen Vaters, eines Herrn Barnes an. Anzumerken hat sich herausgestellt, daß die gefälligen Briefe in Wirklichkeit von dem Grafen Hodberg-Barnes geschrieben sind. Infolgedessen wurden von dem Grafen Hodberg-Barnes 30 000 Dollars, die auf den Namen Barnes deponiert waren, beschlagnahmt. Der junge Graf Hodberg-Barnes hat sich von seinem vermeintlichen Wohlthäter losgesagt. Die Fälligung der Briefe stellt sich also als ein Nachakt des Herrn Barnes und seiner Leute dar. Kronprinz Wilhelm, der wiederholt von autoritativer Seite nach seiner Korrespondenz mit dem jungen Grafen Hodberg befragt worden ist, hat erklärt, daß selbstverständlich jedermann seinen völlig einwandfreien Briefwechsel mit dem Grafen Hodberg einsehen könne. Daher sind die Briefe des Kronprinzen, die kompromittierendes enthalten, böswillige Fälschungen.

Die Abhandlung von Uebertretungen jugendlicher Personen.

— Stuttgart, 9. Dez. In der Abhandlung von Uebertretungen jugendlicher Personen soll nun auch in Württemberg eine mildere Praxis Platz greifen. Insbesondere soll von einer Strafverfolgung Abstand ge-

nommen werden, wenn eine jugendliche Person zum ersten Male wegen Uebertretung angeklagt ist und die Uebertretung aus Unerschaffenheit begangen wurde oder wenn es sich um polizeiliche Uebertretungen unbedeutender Art handelt. Von den Polizeibehörden ist daher zunächst auch in Erwägung zu ziehen, ob die Verfolgung im öffentlichen Interesse notwendig und zweckmäßig ist und ob nicht eine Verwarnung der jugendlichen Person oder eine Benachrichtigung der Eltern oder eine Uebertretung der Eltern an den Schulvorstand (bei Kindern unter fünfzehn Jahren) angezeigt erscheint. In leichten Fällen ist zunächst auf Verweis oder in erster Linie auf eine Geldstrafe zu erkennen, die so zu bemessen ist, daß die Geldstrafe bezahlt und die Umwandlung in Haftstrafe vermieden werden kann. In besonderen Fällen soll lt. Art. 30. auch Erziehung und teilweise Abgabung der Geldstrafe gewährt werden.

Oesterreich-Ungarn.

— Prag, 9. Dez. Die Verhandlung des Praeger Oberlandesgerichtes, valante Rechtspraktikantenkassen zu befehlen, traten heute die Rechtspraktikanten des Praeger Gerichtsbezirks in passiver Resignation.

— hd Prag, 9. Dez. (Tel.) In dem tschechischen Landständischen Schluß wurden gestern abend in dem Hause des deutschen „Praeger Tagesblattes“ die Feuertauchschlachten. Das Plati, das aus von tschechischen Kaufleuten wegen seines Handelswertes gehalten wird, ist von den Tschechen konstatiert. Die tschechischen Postbeamten hatten die Adressen der Abonnenten ausgeliefert und die Anstifter, welche sämtlich genau bekannt sind, wurden von den tschechischen Beamten der tschechischen Hauptmannschaft in keiner Weise bestraft.

England.

Das Arbeitsprogramm des Unterhauses.

— London, 9. Dez. Premierminister Asquith machte in der heutigen Sitzung des Unterhauses Mitteilung von der von dem Hause während des Herbstes der laufenden Session noch zu erledigenden Geschäftsliste. Die Regierung beabsichtigt, im Laufe dieser Session noch mehrere Maßnahmen durchzuführen, darunter die Vorlage betr. die arbeitsfähige Arbeitszeit für die Bergarbeiter, sowie die Vorlage betr. den Londoner Hafen. Der Premierminister bezeichnete als möglichen Termin für die Vertagung den 18. Dezember.

In Beantwortung einer Anfrage erklärte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Mac Kinnon Wood, die englische Regierung habe die Uebertretung des Kontrahats an Belgien noch nicht offiziell anerkannt.

Zur Frage des Frauenwahlrechts.

— hd London, 9. Dez. (Tel.) Als die Wohlfahrtsfrauen gestern in Maidenhead eine Agitationsversammlung veranstalteten, wurden sie vom Publikum unter unbeschreiblichen Kamp- und Tumulten verehrt. Als die Demonstrationen am nächsten Morgen zu bringen waren, ließen mehrere Männer der Frauenmatur eine Anzahl lebende Mäuse aus fallen und die tapferen Wahlrechts-Angewandten hoben in alle Winde. Die zurückerwarteten Versammlung nahm dann einstimmig eine Resolution gegen das Frauenwahlrecht an.

Amerika.

— Washington, 10. Dez. (Tel.) Der Senator Duffner brachte im Senat eine Bill ein, die für jede zukünftige Ausgabe von Sicherheitsmitteln einvernehmlicher Korporationen die Zustimmung der zwischenstaatlichen Handelskommission verlangt.

— Washington, 7. Dez. Das Mitglied des Kongresses, Fowler, brachte eine Vorlage ein, wonach eine fünftägige aus 7 Mitgliedern des Hauses bestehende Tarifkommission geschaffen werden soll. Nach der Vorlage soll der Kongress Maximal- und Minimalzölle festsetzen und die Kommission soll innerhalb dieser Grenzen die Zölle für alle Einfuhrartikel bestimmen, sowie alle auf den Handel bezüglichen Fragen untersuchen, das betreffende Material sammeln und Gegenseitigkeitsverträge ausarbeiten.

Amliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 20. November d. J. gnädigst geruht, den Rechtspraktikanten Hermann Gropen die hier von Braunschweig zum Professor am Karl Friedrichs-Gymnasium in Mannheim zu ernennen.

— Mit Entschickung Großherzoglichem Oberkonsulats vom 2. Dezember d. J. wurde dem Hauptlehrer und Realschulinspektoren Johann Meinenberger an der Realschule in Diersheim, Amts Nebl, die eintägige Amtseinführung als Realschulinspektoren mit der Amtsbezeichnung „Reallehrer“ an der Realschule in Singen übertragen.

Mit Entschickung Großherzoglichem Ministeriums der Justiz, des Justiz- und Unterrichts vom 4. Dezember d. J. ist Reallehrer Viktor Lindemann an der Realschule in Singen auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt worden.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 9. Dez. In einer in Nordheim abgehaltenen sozialdemokratischen Vertrauensmännerversammlung wurde der Gewerkschaftsbeamte August Schmal in Karlsruhe als Kandidat für den 39. Landtagswahlbezirk, Ettlingen-Nastatt-Karlsruhe (Zentrum), aufgestellt. Dieser Wahlkreis war bisher durch den Landtagsabgeordneten Maschinenarbeiter Belzer vertreten. Derselbe war bei der Wahl im Jahre 1905 mit 2119 Stimmen gewählt worden. Bei jener Wahl waren auf die Gegenkandidaten Dr. A. Haas (Dem.), Karlsruhe, 358, auf den Apotheker Lub (Soz.), Baden, 1947 Stimmen gefallen.

— Karlsruhe, 9. Dez. Die Zentralfassung des Landesverbandes der badischen Bezirksvereine für Jugendschutz und Ge-

lungensfürsorge hat in ihrer letzten Sitzung als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Geh. Rats Dr. Fuchs zu ihrem Vorsitzenden den Landgerichtsdirektor v. Noldke hier gewählt.

— Karlsruhe, 10. Dez. Die „Korrespondenz“ schreibt halbamtlich: Die „Badische Landeszeitung“ brachte in ihrer Nummer 543 einen Artikel mit der Ueberschrift: „Von der Ackerbauschule Hochburg“, in welchem im Anschluß an einen Bericht über diesen im Monat Oktober l. J. in Emmendingen abgehaltenen ersten Saatguthaus und die sich daran anschließende Besichtigung der Großherzoglichen Ackerbauschule Hochburg durch die Kursteilnehmer der mit dieser Anstalt verbundene Gutswirtschaftsbetriebs einer abschließenden Kritik unterzogen wird. Diese ungünstige Beurteilung des Zustandes des Gutsbetriebs auf der Hochburg erscheint aber in keiner Weise als gerechtfertigt. Die Besichtigung fiel gerade in die arbeitsreichste Zeit, in welcher die Kartoffelernte, eine überreiche Obsterte, die Traubenlese und die Vorbereitungen für die Winterfaat zu bewältigen waren. Berücksichtigt man noch, daß ein Mangel an Arbeitskräften herrschte und die Witterung längere Zeit ungünstig war, so ist es erklärlich, wenn das Aussehen des Gutsbetriebs unter diesen mühsamen Verhältnissen teilweise gelitten hatte. Jeder Unbefangene wird zugeben müssen, daß es auch für die bestbewirtschafteten Güter Zeiten gibt, in denen derartige Umstände das Gesamtbild vorübergehend beeinflussen. Daß es sich bei der Hochburg in der Tat ebenfalls nur um einen durch Ausnahmeverhältnisse herbeigeführten Zustand handelte, ist durch eine vor kurzem durch einen Sachverständigen vorgenommene amtliche Revision des gesamten Anstalts- und Gutsbetriebs mit Sicherheit dargetan worden. Soweit bei dieser Revision kleinere bauliche Mängel festgestellt wurden, ist das Erforderliche zu ihrer Abstellung angeordnet worden. Es liegt hiernach kein Grund vor, die Leistungen der Anstalt, deren Aufgabe übrigens nicht in erster Reihe die Veranbildung von Gutsaussehern ist, so nieder einzuschätzen, wie dies in dem erwähnten Artikel der „Badischen Landeszeitung“ geschieht.

— Mannheim, 9. Dez. Im 61. Lebensjahre starb heute Stadtrat Karl Dutenhoffer. Derselbe gehörte seit 12 Jahren dem Kollegium an und machte sich durch seine Arbeit in verschiedenen Kommissionen sehr verdient. Politisch war er freisinniger Richtung.

— Mannheim, 9. Dez. Am Laufe des Sommers wurde die Frau des Webers Brentano in Mainz angeklagt von ihrem Manne vom Schloß- und Viehof telefonisch angegriffen. Der Mann erklärte der Angeklagten, daß er ein schwächeres Stück Vieh gekauft, er bedürfe noch 250 M. und werde einen Mann senden und das Geld holen lassen. Bald darauf erschien auch im Geschäft des B. der „Beauftragte“, dem von der Frau anstandslos die 250 M. ausgehändigt wurden. Als der Webersmeister nach Hause kam, ergab sich, daß die Frau einem Schwindler zum Opfer gefallen war, denn B. hatte weder telefoniert, noch Geld nötig gehabt. Ein Vierteljahr später wurde auf die gleiche Weise eine Webersfrau in Merzheim betrogen. Am Samstag gelang es, den Betrüger in Mannheim, als er daselbst Wandern dort ausführen wollte, zu erwischen. Es ist der Viehhändler Simon Reiss aus Neichenbach im Demwalt.

— Von der Tauber, 7. Dez. Die vielen Mißjahre und der diesjährige, fast völlige Ausfall der Weinreife haben in verschiedenen Orten der Tauberregion die Winger veranlaßt, keine weiteren Rebanlagen mehr herzustellen und ältere Weinberge auszubauen. Das betreffende Gelände soll dann zu Baumanlagen und zum Anbau von Kartoffeln und Winterfrucht Verwendung finden, wobei ziemlich sichere Ernten und reichere Erträge erzielt werden können.

— Baden-Baden, 9. Dez. Großherzogin Luise von Baden, welche heute mittag unsere Wälderstadt wieder verlassen hat, soll, wie hier erzählt wird, beschlossen haben, im hiesigen Schlosspark eine große Bißte des verstorbenen Großherzogs Friedrichs errichten zu lassen, welche im unteren Laubengang des Parkes aufgestellt werden würde. Weiter heißt es, daß die feierliche Enthüllung der Bißte im kommenden Frühjahr vor sich gehen würde, zu der Zeit, da die hohe Frau wieder auf Schloß Baden Wohnung nimmt.

— Baden-Baden, 9. Dez. Der hier wohnende Rentner Karl Lucas hat der Stulzischen Waisenanstalt in Lichtenhal 5000 Mark geschenkt.

— Saslach i. A., 10. Dez. Ende letzter Woche entlief sich im hiesigen Hartsteinwerke „Bulkan“ ein Sprengschuß, wobei der 24 Jahre alte Schießmeister Michael Schmalz schwere Verletzungen erlitt.

— Furtwangen, 9. Dez. Ein Raubfall ist nach der Gewerbe- am Montag abend am sog. Rombenberg verübt worden. Mit-Gantherbauer Gerjon Scherzinger war auf dem Rückweg von Schönbald begriffen. Mit ihm ging noch ein Mechaniker Josef Schönbaldmaier von Furtwangen, und begleitete ihn den Rombenberg hinunter. Nach etwa 100 Schritten auf dem ziemlich steil abfallenden Furtweg wurden sie plötzlich von zwei Unbekannten angefallen. Der Begleiter des Herrn Scherzinger wurde bedroht, geschlagen und mußte flüchten. Er erhielt ziemlich schwere Verletzungen am Kopf, während Scherzinger durch furchtbare Stockhiebe zu Boden geschlagen wurde. Als die beiden Roflinge ihr Opfer niedergeschlagen hatten, nahmen sie ihm seine Wertsache ab. Scherzinger trug nur einiges Silbergeld und auch sonst keine

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

* Kunstnotizen. Aus verschiedenen Orten geben uns Zeitungsstimmen zu, die davon Zeugnis geben, wie viel schöne Erfolge hiesige Künstler und Künstlerinnen anderwärts zu verzeichnen haben. So hat Fel. Amalie Dürr (Karlsruhe), aus verschiedenen Konzerten uns vorzeitig bekannt, in Bamberg als Vicaela in Bizets „Carmen“ lebhaften Beifall gefunden. Die „Bamb. N. Nachr.“ schreiben darüber: „In höchsten Grade überrascht waren wir von den gesanglichen Darbietungen der jugendlich-dramatischen Sängerin Fel. Dürr, die uns als „Vicaela“ neuerdings wieder den Beweis erbrachte, daß sie als Sängerin eine gute Vorbildung genossen hat und daß die Vorzüge ihrer Stimmmitel und der Fleiß und die Ausdauer, den sie auf die Ausarbeitung ihrer Gesangspartien verwendet, noch etwas Großes aus ihr machen werden. Fräulein Dürr hat weit aus die beste Leistung des Abends, und durch ihren herzerquickenden Gesang wurde wenigstens etwas Sonne in die Carmen-Aufführung getragen. In dem schönen Duett mit dem Don Jose entfaltete die junge Sängerin bei glanzvoller Stimme eine Zartheit und eine Innigkeit in der Tongebung, daß man förmlich begehrt wurde. Und mit welcher Sicherheit und edler Ausgeglichenheit wurde das Duett gesungen!“ Das „Bamb. Tagebl.“ schreibt ähnlich, indem es u. a. bemerkt: „Bei Fel. Dürr (Vicaela) war die musikalische Vortragweise wie die Darstellung sehr gewinnend. Sie vereinigt mit natürlichem dramatischem Talent eine warme und gesunde Empfindung. Stellen, wie „Sonntag war's, in die Kirche wir gingen“ und „Am Tal steht eine Hütte z.“ wußte sie zu nachhaltiger Wirkung zu bringen. Die jugendliche Künstlerin erweckte gleich bei ihrem Auftreten merkwürdiges Interesse, welches sich im Verlauf des Abends steigerte. Schon nach dem Duett mit Jose war der Beifall sehr warm; beim Gebet im dritten Akt aber erreichte er einen Höhepunkt, der für die Sängerin einen nicht gewöhnlichen, großen Erfolg bedeutet.“ — Fel. Elisabeth Guemann hat in Leipzig kürzlich sehr gefallen. Dr. W. Niemann schreibt in den „L. Neuest. Nachr.“: „Fel. Guemann führte sich durch den sehr amütsigen und natürlichen Vortrag einer Reihe Lieder vorzüglich ein. Ihrem warmen und sympathischen Sopran ließen getragene, sinnige und elegische Stimmungen am besten. Manches aus Cornelius herrlichen „Wrautliedern“, aus Schubert und Schumann, sang sie mit sehr lieblichem und schönem piano, reizenden Klapphörnern und feiner massa di voce.“ A. Swolian bemerkt in der „Weizsacker Zei-

lung“: „Fel. Guemann behandelt ihre hübsche, frische Stimme und ganz besonders deren Kopfstimmteile mit viel Geschick und gutem Geschmack und besitzt dazu auch schon ein beachtliches Maß von Vortragskunst und Gehaltensweise. Mit annähernd fertiger Fertigkeit wurden dargeboten: „An die Nachtigall“, „Im Grünen“ (Schubert), „Ein Myrtenreis“, „Vorabend“ (Cornelius) und „Aufträge“ (Schumann). — In Altenburger leitete Herr Hofkapellmeister August Richard (ein geborener Karlsruher), die 101. Musikaufführung der „Singschule“. Der Altenburger „Ang. f. St. und Land“ berichtet darüber u. a.: „Die letzte Gabe des Chores waren drei Lieder für gemischten Chor und Klavier von Aug. Richard, die er als Leiter der Singschule diesem Werke gewidmet hat. Für diese schöne Gabe kann die Singschule nur dankbar sein, denn die Lieder reihen sich den vorher dargebotenen Kompositionen ebenfalls an. Das einfache und sinnige „Abendlied“ mit dem reizenden Refrain: „Dort ist des Glöckchens trauliches Klang“ gefiel ebenso wie das bedeutend höhere Ansprüche an die Sänger stellende, sehr gehaltvolle „Mit Wasser“. Die dankbarste Gabe bildete wohl das letzte Lied „Nosen und Neben“, in dem die Singschule nochmals alle ihre Kräfte anspannte, um die schwingvolle und feurige Melodie recht lebendig zum Vortrag zu bringen und dem Konzert eine effektvolle Abführung zu sichern. Herr Kapellmeister Plumer begleitete die Lieder sehr besant, und der Leiter der Aufführung, Herr Richard, konnte an dem lebhaften Beifall erkennen, wie seine Lieder gefallen haben.“ — Weiter sei auch an dieser Stelle noch darauf hingewiesen, daß in der Domvikarialisandlung Fr. Doerr, hier, Robert Schumanns „Träumerei“ mit Begleitung von Julius Frank erschienen ist. Die Meinungsabnahme aus dem Verlauf dieser Komposition ist für Arbeitslose bestimmt.

3. Abonnementskonzert des Großherzoglichen Hoforchesters.

— Karlsruhe, 10. Dez. Der „moderne Abend“, den uns das 3. Abonnementskonzert des Großherzoglichen Hoforchesters gestern brachte, umfaßte eine Reihe von Komponisten (Rizzi) wird man gewiß nicht mehr zu den Modernen rechnen, das weitere Heil kam uns aus Frankreich und Italien; Richard Strauß stand Debiute, Scanto, Verlioz und Voffi gegenüber, er war der Vetter des Vaterlandes, was ihn allerdings dieses Mal keineswegs schöner gemacht wurde. Diese italienische und französische Jnduktion war leicht aus dem Feld zu schlagen und man mußte sich zunächst nur fragen, warum bei einem solch ansehn-

Abend unsere deutschen Tonsetzer so sehr in die Minderzahl gesetzt wurden und die in den Abonnementskonzerten seit Jahren so arg vernachlässigten Komponisten Pfitzer, Hausberger, Neger, Schilling, Nachler auf dem Programm fehlten. Ihre Neuschöpfungen sind uns immerhin mindestens in gleich hohem Maße interessant, wie die Importen, welche gestern geboten wurden. Auf jeden Fall sollte an dem Platz der modernen deutschen Musik der Vortritt gestaltet sein, an dem ihr bis jetzt nicht einmal Hausrecht zugesagt war. Das wäre lediglich eine Pflicht, die zu erfüllen, der moderne Abend des 3. Hoforchesterskonzerts schönste Gelegenheit gegeben hätte. — Richard Strauß zu seiner Form in sich abgeschlossene „Don Juan“-Konstruktion mit ihrem sprühenden und zündenden Feuergeist, ihren an genialen, neuheutischen Gedanken reichen Gebilden, eröffnete den Abend. Der fünfunds-zwanzigjährige Entwurf hier ein Bild voll so ursprünglichen, impulsiven Lebens, wie wir es zuvor kaum gekannt. Sein „Don Juan“ ist uns hier vertraut, Strauß hat ihn selbst schon mit dem Hoforchester aufgeführt, dem deshalb auch die vielversprechendsten und weitverbreitetsten Gestaltungen bekannt waren. Nun hat Herr Hofkapellmeister Dr. Gähler uns diesen Alleenabnehmer vorgeführt; der Rahmen ist gut gegeben, doch war das Bild etwas verflücht. Wie Dr. Gähler über Richard Strauß denkt hat er freimütig niedergeschrieben, wie er ihn aufführt, hat er nun gestimmt gezeigt. Es war eine mittelbare Leistung, die von der Kenntnis der Dichtung und der Partitur Zeugnis gab, aber es war nicht der feurige sinnliche Don Juan mit dem packenden Zug ins Große und Ueberwältigende, der eben in diesem Wert steckt und der gewiß jedem offenbar gemundet, der es schon früher anderswo gehört. Es blieb beim Wollen; Dr. Gähler steht Richard Strauß fern. — Desio stärker neigt er sich den Italienern zu und belunzelt ein besonderes Faible für die Musik dieses Landes. Enrico Bossi wurde mit seinem Opus 181, einem Thema mit 10 Variationen vorzüglich eingeführt. Auf die hiesige Uraufführung dieser Neuschöpfung war ein eingehendes Studium verwandt und die Wieder-gabe war wirklich Respekt einflößend, schade nur, daß sie nicht einem gehaltvolleren Werke galt. Enrico Bossi gibt sich darin gewiß als glänzender Kontrapunktiker, seine Sprache ist außerordentlich reich an Ausdrucksformen, die sich nur fester in den Grenzen der Vornehmheit halten sollte. Er wird nur zu oft robust und trivial und kann sich mancher Mal in geradezu abgesehenen geistlichen Dissonanzen ver-

Verfahren bei sich. Nach etwa 10 Minuten kam Scherzinger wieder zu sich. Er hatte noch die Kraft, bis zu einem in der Nähe gelegenen Haus zu gehen, wo er Einlass begehrte. Die beiden Unbekannten hatten den alten Mann furchtbar zugerichtet. Auf dem Kopf hatte er drei schwere Wunden, die mit einem stumpfen Instrument, wohl mit einem starken Stoch, beigebracht sind. Die Verhaftung der beiden Täter erfolgte bald darauf in Schönwald. Es sind: Alfons Dösch, 19 Jahre alt, und der 22 Jahre alte Friedrich Storz, beide Söhne ordentlicher, sehr achtbarer Eltern. Die Beiden haben den erdrückenden Beweis zu ihnen entgegengehalten wurden, nicht auszuweichen vermocht und ein volles Geständnis abgelegt.

Stühlingen, 8. Dez. Die Frage der Erbauung einer Bahn von Bommersdorf hierher wird zurzeit lebhaft erörtert. Auf Veranlassung des hiesigen Komitees wird demnächst eine Versammlung hier abgehalten werden, in welcher Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Benedek referieren wird, und in der weitere Schritte in der Sache beraten werden sollen. An sämtliche interessierten Gemeinden, etwa 20, soll besondere Einladung hierzu ergehen.

Säckingen, 9. Dez. In Altschwanau wurde der 29-jährige Hauptlehrer Danneffel verhaftet. Schon geraume Zeit ging das Gerücht, das am 27. Oktober d. J. verstorbenen Kind Danneffels aus erster Ehe, ein 14-jähriges Mädchen, sei nicht eines natürlichen Todes gestorben; Danneffel habe es umgebracht, um es beerben zu können. Die Leiche wurde in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag ausgegraben und in Anwesenheit des Gerichts durch die Bezirksärzte von Säckingen und Baldschütz untersucht. Ueber die Resultate der Untersuchung wurde nichts Näheres bekannt. Danneffel steht, nach dem „Mbb.“, auch im dringenden Verdacht begangener Urkundenfälschung. Seine Vermögensverhältnisse sind vollständig zerrüttet.

Konstanz, 8. Dez. Die Errichtung eines Kur- und Kongresshauses rückt ihrer Verwirklichung näher, nachdem die seinerzeit vom Kur- und Verkehrsverein zur Prüfung dieser für die Entwicklung der Stadt hochbedeutsamen Frage eingesetzte Kommission ihre Arbeit abgeschlossen hat. In einer kürzlich stattgefundenen Sitzung des Komitees wurde ein Voranschlag von Herrn Kommerzienrat Stromeyer angenommen, nach welchem als Bauplatz der Stadtpark in Aussicht genommen werden soll. Der Raum des letzteren soll insofern keinerlei Einbuße erleiden, sondern der benötigte Platz soll dem See abgenommen, das Gebäude selbst aber dem anmutigen Charakter der Landschaft so angepaßt werden, daß es, wie ausgeführt wurde, die Silhouette des Stadtbildes nicht stört. Dazu gehören vor allem, daß es nicht allzu stark in die Höhe strebe. Uebrigens sind für etwa 1500 Personen bemessene Saal für Konzerte und Vereinsversammlungen, sowie ein Kur- und Kongresshaus auch noch eine Anzahl sonstiger für die Bedürfnisse eines Fremden bezug. Kurparkanlagen nötigen Räume enthalten (Leopoldiner z.). Ein Voranschlag des Herrn Stadtbauamtschefs Jordan, das alt-historische Kurparkgebäude zum gedachten Zwecke umzubauen, fand nicht die Zustimmung der Kommission. Zur weiteren Prüfung der Frage soll nunmehr ein Arbeitsausschuß eingesetzt werden.

Eine Kundgebung des Badischen Lehrervereins.

Karlsruhe, 10. Dez. Der Vorstand des „Badischen Lehrervereins“, veröffentlicht folgende Erklärung: „Badischer Lehrerverein.“

An sämtliche Vereinsmitglieder! Mit tiefem Bedauern hat der Vorstand des „Badischen Lehrervereins“ von der Disziplinierung des Obmannstellvertreters M. Rödel Kenntnis genommen. Der Vorstand kann in der unter Auflage gestellten Rede, gehalten gelegentlich der Deutschen Lehrerversammlung in Dortmund, keine Verletzung der Standespflichten erblicken, er muß vielmehr bekennen, daß darin die tatsächlichen Sachverhältnisse, nach seinen Ursachen und Wirkungen, gezeichnet werden, und daß dabei die Ueberzeugung und die Empfindungen der Badischen Lehrerschaft bezüglich der Gehaltsfrage zum Ausdruck kommen.

Im Namen des „Badischen Lehrervereins“ drückt der Vorstand dem verdienten Vorkämpfer Rödel die volle Sympathie und das aufrichtigste Vertrauen aus und hegt die sichere Erwartung, daß Rödel nach wie vor seine hervorragende Kraft und Sachkenntnis den Bestrebungen der Lehrerschaft widmen werde.

Lichtental-Baden, den 5. Dez. 1908. Der Vorstand des Badischen Lehrervereins. A. Baur-Dichtenhof, A. Konrad-Baden, A. Jäger-Weinbühl, A. Giermann-Wehr, G. Herrigel-Heidelberg, A. Rüb-Adolfzell, A. Ehrlich-Epsteinbach, J. Baur-Säckingen, R. Feigenbaum-Lichtental, G. Fontaine-Sachsenburg, W. Grise-Strasbourg, F. A. Giedemann-Heidelberg, R. Gertlich-Freiburg, S. Kleber-Forsheim, A. Klug-Börsch, A. Kraus-Oppau, A. Schüller-Billingen, G. Stiller-Mannheim, J. Volk-Reffelwangen, J. Zimmermann-Dinglingen.

zung hin. Dadurch verliert die auf den äußerlichen Effekt stark zugeschnittene Komposition an Wert. Von einer tieferen Erfindung und Empfindung sprechen vornehmlich der Traversenbau und das Pastorale, in denen ebenfalls das Bergnügen an eigenartigen Klangwirkungen, wie sie dann im Thema und Finale bedeutend gesteigert sind, zu erkennen ist. In der Sackgasse, in welche diese übermoderne Musik führen muß, wird es auch den Italienern eines Tages schmerzhaft werden. Die Wiedergabe des Werkes war eine ausgezeichnete; das Orchester liest seine schwierige und heikle Aufgabe, der es mit Hingebung und Einfühlung aller Kräfte dienste, vor vollst. Zufriedenheit. Der Beifall galt auch hier mehr der ausübenden Körperschaft und dem Dirigenten, als der musikalischen Kunst selbst.

Zum Schluß des Abends war Theodor Santos bestellt, der sich ein recht vorteilhaftes Programm zusammengelesen hatte. Mit reichem technischem Hülfsmittel ausgestattet, suchte der Pianist zunächst Beethoven's überaus feine G-moll-Sonate zu Ehren zu bringen, was ihm bei dem recht trockenen Spiel ebensovienig gelang, als er dann später mit der Einführung seines Landsmanns Claude Debussy Glück hatte. Den schönsten, geistlosen Klavierstücken konnte der Hörer nur geringes Interesse abgeben, wie den eigenen Kompositionen des Solisten, die sich als Salonmusik höchster Art darstellten. Ein als Zugabe brillant gespielter Chopin brachte erst etwas frische Luft in die schwüle Atmosphäre.

Der schwungvolle, von heißblütigen Leben erfüllte „Ungarische Marsch“ aus Hector Berlioz', früher hier bereits aufgeführter „Deduktion de Faust“ schloß den Abend wirkungsvoll ab. — Das Konzert war nur schwach besucht, an Beifallsbezeugungen, die wieder jenen demonstrativen Charakter annehmen, der so sehr der „Mache“ gleicht, fehlte es nicht. Der Großherzog und die Großherzogin wohnten der Aufführung an.

Vermischtes.

hd Breslau, 9. Dez. (Tel.) Gestern Abend drangen in den von Breslau nach Plegnitz fahrenden Personenzug zwischen Breslau und Großschöckern zwei Burischen in ein Abteil ein, in dem zwei Damen saßen. Als eine der Damen die Rotteine 200-

Der deutsche Luftflottentag.

Mannheim, 9. Dez. Als Graf Zeppelin seine erste, größere Dauerfahrt unternahm und in ganz Deutschland eine alle Volksschichten erfassende Begeisterung emporgaue, ist hier der Deutsche Luftflottentag gegründet worden. Heute hielt er in den Mauern unserer Stadt seine erste Generalversammlung ab. Fabrikant Karl Lang, ein Mann von weitem Blick, zielbewusster Energie und ungeschwätchlicher Opferwilligkeit, ist die Seele des Ganzen. Er führte den Vorstoß und schiederte das Entschieden des Vereins, seine Organisation und seine bisherige Tätigkeit. General von Weber leitete in eingehender Weise den Zweck des Vereins dar und erläuterte den von der Zentrale Mannheim ausgearbeiteten Satzungsentwurf. Der Inhalt der Ansprachen beider Herren läßt sich in Kürze dahin zusammenfassen: Der Verein will auch nach dem Verrücken der momentanen Begeisterung die Sympathien des deutschen Volkes für die Luftschiffahrt erhalten und erwarben, zugleich aber auch das Verständnis für ihre Probleme und für ihre hohe strategische und volkswirtschaftliche Bedeutung in die weitesten Kreise tragen. Er will der Opferwilligkeit für Luftschiffahrtswerte, die sich anlässlich der Zeppelinfahrt so großartig betätigt, neue Aufgaben und Ziele schaffen, einer Verschärfung der Kräfte vorarbeiten und überhaupt an der weiteren Entwicklung der Sache rühlig mitarbeiten. Man hat zu diesem Behufe eine ganze Anzahl von Landes- und Provinzialverbänden, sowie Ortsgruppen gegründet und der Organisation ein möglichst festes Gefüge gegeben. Doch ist letztere so einfach wie möglich und paßt sich der bundesstaatlichen Gliederung des deutschen Reiches an.

Der Satzungsentwurf sollte zunächst nur in erster Lesung beraten werden. Nachdem ein längerer Meinungsaustrausch erfolgt war, wurde zur endgültigen Redaktion der Satzungen eine Kommission eingesetzt, bestehend aus den Herren Oberlieutenant Noebeck-Berlin, Landrat Dr. Kimmig, Oberstleutnant Grottel, Kommerzienrat Körner, Generalleutnant von Berger, Oberst Dr. Hoff-Dresden und Oberlieutenant Winsloe-Darmstadt. Die Kommission wird sich nach Konsultation und vor ihrer Beschlußfassung mit allen Landesverbänden und Ortsgruppen Rücksprache nehmen.

Der Redner der Zentrale, Inspektor v. Neuenstein, erläuterte dem den Massenbericht. Dieser betrug die Einnahmen 11 620 M. Es ist ein Barbestand von 6111 M vorhanden. Wenn erst die Ortsgruppen regelmäßig die Beiträge abliefern werden, dann wird der Verband schon in den nächsten Jahren der Verwirklichung seiner Aufgabe näher treten können.

Abends fand ein großes Bankett statt, bei welchem Excellenz Ritter-Berlin die Grüße des Leber am Erhebenden verbandelten Grafen Zeppelin übermittelte. Am Graf Zeppelin wurde folgendes Telegramm abgelesen: Die heute im Ribbelungsaal in Mannheim veranstaltete feierliche Versammlung dankt dem fähigen und rühmreichen Erbauer der Luft und dem allverehrten Ehrenpräsidenten des deutschen Luftflottentages für die freundlichen Grüße und erwidert dieselben in treuer deutscher Gesinnung.

Die nächste Generalversammlung soll in Leipzig abgehalten werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

Werkheim a. M., 7. Dez. Wenn auch in manchen Industriezweigen sich schon Anzeichen einer Besserung der Konjunktur bemerkbar machen, so kann man aber von der Steinindustrie behaupten, daß sich darin noch gar nichts regt. In hiesiger Gegend, wo hauptsächlich die Zementindustrie zu Hause ist, liegt alles still; die Zementwerke sind im hiesigen Platze ist wenig mehr zu tun, als der Universitätsbau in Freiburg herbeizubringen.

Werkheim a. M., 8. Dez. Die eingetretene Geschäftslosigkeit im Baugewerbe gibt zurzeit Gelegenheit, billige Arbeiten herzustellen zu lassen, was in hiesiger Gegend, wo die Baumaterialien gleichzeitig auch billig zu haben sind, von vielen Leuten ausgenutzt wird. So wurde beispielsweise eine zweistöckige Villa aufgeführt, wobei die Maurerarbeiten auf nur 850 M zu stehen kamen. Unsere Nachbargemeinde Kreuzweithem läßt zurzeit, wo die Arbeitskräfte so billig zu haben sind, eine Wasserleitung ausführen, welche durch Abgebot um 13 000 M billiger kommt, als vorgesehen war.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Dezember. Hofgericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog erließ gestern vormittag um 10 Uhr an den nachgenannten Präsiden Audienz: Dem Landgerichtspräsidenten Gieseler in Mosbach, dem zweiten Vizepräsidenten des Badischen Militärvereins Obersten a. D. Thiergartner-Truntnann, dem Amtsrichter Oberamtmann Pfeiffer in Weisbach, dem Polizeidirektor Dr. Seidenfeld in Karlsruhe, dem Amtsrichter Doctormann Leisinger in Leberlingen, dem Bezirksarzt Hänger in Eppingen, dem Musikdirektor Professor Scheidt in Karlsruhe, dem Notar Dr. Schmidt in Heidelberg, dem Postinspektor Brehm in Pöhl, ferner dem ordentlichen Professor Dr. Braig an der Universität Freiburg, dem Finanzamtamtmann Amberger in Säckingen und dem Regierungsbeamten Koch in Karlsruhe. Darnach meldeten sich: Major Pfeiffer, Abteilungscommandant im 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50, Major von Lepel, Commandeur der Unteroffizierschule Ettlingen, Dr. Golsmann, katholischer Divisionspfarrer der 28. Division, Hauptmann Kehler, Kompaniechef bei der Unteroffizierschule Ettlingen und Leutnant Scheffler, Hauptmann von Jansen, Mitglied des Beschießungsausschusses des 14. Armeekorps, Leutnant Thoma vom 2. Badischen Dragonerregiment Nr. 21, kommandiert zur Besatzung in Konstantinopel, Hauptmann Pfeiffer von Weis, die Leutnants Pfeiffer von Grottel, Pfeiffer von Grottelberg (Ludwig) und Pfeiffer von Grottelberg vom 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109, sowie Oberarzt Günther im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badisches) Nr. 14, bisher bei der Augenklinik der Universität Breslau. Nachmittags 1 Uhr 51 Minuten begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach dem Bahnhof zur Begrüßung Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise, Höchstselbe aus-

rissen die Burischen die Handtäschchen der Damen an sich und sprangen aus dem Zuge. Trotz sofort aufgenommenen Verfolgung konnte man der Burischen nicht habhaft werden.

Berlin, 10. Dez. (Tel.) Maximilian Harden hielt hier gestern einen seiner politischen Vorträge, als er plötzlich von einem vorübergehenden einhalbstündigen Ohnmachtsanfall befallen wurde.

Gelsenkirchen, 10. Dez. (Tel.) Im hiesigen Krankenhaus verstarb gestern die dort zwangsweise internierte 19 Jahre alte Josefa Glanz zu entfliehen. Sie band Bettlaken zusammen und wälzte sich vom 4. Stock herablassen. Die Täter rissen und sie stürzte ab.

Lucenburg, 10. Dez. (Tel.) Der Affenshof verzeigte den im Konkurs befindlichen Großindustriellen Goldschanz wegen Buchfälschungen in Höhe von 3 860 000 Franks zu 15 Jahren Zuchthaus und 2000 Mark Geldstrafe.

Wien, 9. Dez. Obwohl die Gerichtspräsidenten im Falle des Juweliers Frankfurter ihr Gutachten auf Selbstmord abgegeben haben, ist die Polizei der Ansicht, daß ein Raubmord vorliegt, und schrieb eine Prämie von 1000 Kronen zur Ermittlung des Mörders aus.

hd London, 10. Dez. (Tel.) Mooreparkhouse in der Grafschaft Coof, das früher der Sitz der Grafen von Montcashell war und heute als Kaserne dient, ist bis auf die Mauern niedergebrennt. Die Soldaten konnten sich nur mit Mühe retten. Ein Teil mußte sich an zusammengebundenen Bettlaken aus den Fenstern herunterlassen. Sie verloren alle ihre Ausrüstung. Auch die Offizier-Quartiere verbrannten. Prachtvolle alte Fresken und Spiegel wurden zerstört. Der Verlust beziffert sich auf 1/2 Million.

Die Leiche im Koblenzer Eisenbahnzug.

Trier, 9. Dez. Zur Auffindung der Leiche des Agenten Reuel im Koblenzer Personenzug, bei der man zunächst annahm,

Baden-Baden zu längerem Aufenthalt hier eintraf. Der Großherzog hörte gestern nachmittag die Vorträge des Legationsrats Dr. Seub, des Geheimrats Dr. Freyern von Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai. Abends besuchten der Großherzog und die Großherzogin das Abonnementskonzert im Großherzoglichen Hoftheater. Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm traf gegen Abend zum Winteraufenthalt hier ein.

Für treue Dienste. Graf Johann Jodert aus Pöhlbach, seit 25 Jahren bei der Familie Baron G. v. Batteville in Lyon bedienstet, erhielt aus Anlaß des 70. Geburtstages der Großherzogin Luise das Ehrenkreuz für langjährige treue Dienste. Die Auszeichnung wurde Graf Jodert durch den deutschen Konsul überreicht und ehrt die Inhaberin und Herrschaft in gleicher Weise.

Das Prädikat „Voflieferant“ wurde der hiesigen Firma Friedrich Bloß auch von der Königin Viktoria von Schweden verliehen.

Wohlfahrts-Einrichtungen für das Eisenbahnpersonal. Die Badische Eisenbahnverwaltung hat angeordnet, daß Arbeiter, die zu ihren Dienstverrichtungen regelmäßig bahneigene Straßenfahräder benutzen und jederzeit ohne Rücksicht auf die Bitterung Fahrten ausführen müssen, künftig mit wasserdichten Ledermanteln ausgerüstet werden. Diese Umhänge sollen nicht den einzelnen zur persönlichen Benutzung überlassen, sondern als Inventarstücke behandelt und von Fall zu Fall an diejenigen Bediensteten abgegeben werden, welche die Fahräder benutzen. Es sollen nur solche in Vorrat gehalten werden, als gleichzeitig Fahrer auf dem Dienst stehen. Das Tragen der Umhänge ist nur im Dienst gestattet.

Lieberhalle Karlsruhe. Für den verhinderten Herrn Senfel, der am Samstag im Stiftungskonzert mitwirken sollte, hat die Konzeptionsleitung in Herrn Fritz Remond, unserem früheren Soldatenor, Ersatz gefunden.

Der organisierte Arbeiter. Im Arbeiterdiskussionsklub wird am Donnerstag den 10. Dezember, abends 7/9 Uhr. Herr Schneider Georg Wolf über die Stellung der organisierten Arbeiter zur Arbeitslosenversicherung sprechen. Die Veranstaltung findet im unteren (großen) Saal des Cafe Rowak statt. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 10 Pf.

Ein Nachschlag zum Fall Hau. Aus Bernkastel a. d. Mos kommt die Nachricht, daß der Vater des im Zuchthaus zu Bruchsal befindlichen Karl Hau, Herr Johann Baptist Hau, gestern an Herzschwäche gestorben ist. Herr Hau sen. war in Bernkastel, wo er die Stelle eines Direktors der Vorshubahn bekleidete, ein geachteter Mann, dem seine Mitbürger auch nach dem schweren Schicksal, das ihn betroffen, ihr Vertrauen nicht entzogen. Er selbst hat bis zuletzt nicht an die Täterhaft seines Sohnes geglaubt. Aber er ist unter den furchtbaren Geschehnissen so sehr, daß er kurz vor der Prozeßverhandlung gegen seinen Sohn, als die Nachricht von dem Selbstmord seiner Schwiegertochter Lina Hau eingetroffen war, von einem Schlaganfall heimgeführt wurde und seitdem leidend war. Trotzdem säumte er nicht, als Zeuge bei dem Prozeß Herzog zu erscheinen und auch dort dem Vertrauen in die Unschuld seines Sohnes unter seinem Eide Ausdruck zu geben. Nun ist dem schwergeprüften Manne das letzte Hülsen von aller Erbdenmal bechieden.

Kleinfeuer. Gestern nacht bald nach 10 Uhr ist im Volkstheater eines Hotels in der Kriegstraße auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das von der herbeigerufenen Feuerwehr alsbald gelöscht werden konnte, so daß nur geringer Sachschaden entstanden ist.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 9. Dez. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Bür. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Sauer.

Die Strafkammer hatte sich heute zunächst mit einer unter Aufsicht der Öffentlichkeit verhandelten Angelegenheit wegen Sittlichkeitsverbrechens zu beschäftigen. Der Angeklagte in diesem Falle war der 46 Jahre alte Tagelöhner Karl Gottlieb Schwarz aus Stadtheim. Er hatte sich gegen den § 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. vergangen. Wegen des gleichen Delictes wurde der Angeklagte schon dreimal vorbestraft. Heute erhielt er 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

In einem Anwesen des Stadtteils Weiertheim wurde am 11. November eine Hütte, die als Hofenhaltung diente, gewaltvoller Weise erbrochen und aus derselben 6 Hosen im Werte von 36 M entwendet. Dieser Diebstahl war, wie die polizeilichen Erhebungen bald ergaben, von dem Schlosser Karl Schmitt aus Weisbach und dem Fuhrmann Anton Würz aus Dürmersheim, beide hier wohnhaft, verübt worden. Sie hatten die Hütte mit einer Eientankel, die sie von einem Neubau in Bulaß wegnahmen, aufgedrückt und dann die Hosen aus den selben herausgeholt. Die Tiere brachten sie in ihre Wohnung, wo sie dieselben bis auf zwei, die Schmitt, das Stück zu 2 M 30 s verkaufte, schlachteten und nach entsprechender Zubereitung verzehrten. Schmitt der Anführer dieses Hofendiebstahls, und Würz mußten sich heute wegen erschwerter Diebstahls verantworten. Beide, besonders Schmitt, sind schon wiederholt vorbestraft. Das Gericht erkannte gegen Schmitt auf 1 Jahr 4 Monate Gefängnis, gegen Würz auf 6 Monate Gefängnis. Außerdem wurden jedem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. Das wurden teure Hosen.

Ein Opfer des rasenden Automobilverkehrs wurde am 17. September der Fuhrmann Otto Graf aus Hiltheim. Er war an dem genannten Tage mit seinem Fahrrad von einem Automobil angefahren worden. Glücklicher Weise lief die Sache verhältnismäßig ab, da dem nur das Fahrrad war stark beschädigt worden. Hierwegen erhob Graf an den Automobilbesitzer Entschädigungsansprüche, mit deren Vertretung er den Kaufmann Friedrich Schmitt aus Karlsruhe betraute. Er sollte diese Ansprüche auf dem Klagewege geltend machen.

daß es sich um einen Mord handle, werden nunmehr Einzelheiten bekannt, die die Annahme eines Selbstmordes nicht unwahrscheinlich erscheinen lassen. Der in dem Abteil zweiter Klasse des Frühzuges tot aufgefundenen Agent Kurt Regel zeigte am Kopfe eine Schußwunde. Der bei der Tötung gebrauchte Revolver lag neben der Leiche. Bei Durchsichtung der Kleider fand man keinerlei Papiere. Darin einen im Hut aufgefundenen Stempel wurde der Name des Ermordeten ermittelt. Der Kriminalpolizei ist es nach Verlauf weniger Stunden gelungen, diejenige Person dingfest zu machen, mit der Regel zusammen von Koblenz angekommen ist. Es ist der Tischautotechniker Raagh, der mit dem Ermordeten seit längerer Zeit eng befreundet ist. Der Techniker war bereits seiner Beschäftigung nachgegangen, als er in Haft genommen wurde. Er war sehr erschrocken, als er über den Verbleib seines Freundes Auskunft geben sollte, bestritt aber, irgend etwas mit der Mordtat gemein zu haben. Zugegeben hat er, daß er mit dem Ermordeten zusammen von Koblenz nach Trier gereist ist. Der Verhaftete wurde der Leiche gegenübergestellt und hat, lt. „Hfr. Itz.“, folgende Erklärung abgegeben: Während ich mich in der Nähe der Station Herzig auf dem Abort befand, hörte ich einen Schuß fallen. Als ich in das Abteil zurücktrat, sah ich meinen Freund im Blute liegen. Voll Schrecken eilte ich in das benachbarte Abteil und setzte von hier aus die Reise nach Trier fort. In dieser Angst und Verwirrung wurde ich so kopflos, daß ich in Trier den Bahnhof verließ, ohne irgend eine Anzeige zu erstatten. Das Motiv der Tat ist nicht bekannt. Vorläufig ist also nicht festgestellt, ob Selbstmord oder Mord vorliegt. Um einen Raubmord wird es sich kaum handeln, weil man in dem Besitze des Ermordeten sechs Mark Bargeld, Uhr, Kette und Ring gefunden hat. Wenn die Schußwaffe gehört, die am Boden des Abteils lag, ist ebenfalls noch nicht festgestellt. Als ein mögliches Tatmotiv wird von der Untersuchungsbehörde der sehr intime langjährige Verkehr zwischen den beiden Personen angesehen.

Schmitt war dazu bereit, brauchte aber zur Ausübung dieses Mandats auch Geld. Das sah Graf auch ein und bezogte an seinen Vertreter am 27. September 7 M 20 3 für „Zustellungsgebühr und Auslagen“, am 4. Oktober 20 M zur „Hinterlegung beim Amtsgericht“ und am 7. Oktober weitere 4 M 90 3 für „neue Kosten“. Danach hörte Graf von Schmitt nichts mehr. Als er sich deshalb nun näher erkundigte, erfuhr er, daß gar keine Klage eingereicht war und Schmitt ihn beschwindelt hatte. Er zeigte daraufhin seinen „Vertreter“ an, der heute vor der Strafkammer stand und von dieser wegen Betrugs im Rückfall 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust erhielt.

Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 9. Dez. Der Kaiser hat heute vormittag einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegen genommen.
 — Berlin, 10. Dez. Gestern wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Broschüre: Der Fall Sammann beschlagnahmt. Kommerzienrat Bosh hatte sich durch dieselbe beleidigt gefühlt. In der Broschüre, die das erste Heft einer Sammlung „Reichstagsbrochüren“ bildet, wird erzählt wie der Professor Schmitz (u. a. der Erbauer des Mannheimer „Kofengartens“) seine Gattin und ihren Freund, den Geh. Reg.-Rat Sammann, durch Defektives beobachten ließ und wie durch eine zu diesem Zwecke geschaffene Oeffnung im Fußboden des Zimmers angeblich das Nötige konstatiert wurde. Der Broschürenschreiber behauptet, Herr Sammann habe dem Kommerzienrat Bosh, der ihm in dieser Privataffäre wertvolle Dienste geleistet, die Stellung eines Handelsfachverständigen an der kaiserlich deutschen Gesandtschaft in Abessinien, Orden usw. verschafft.

— Darmstadt, 9. Dez. Der Erprinz und die Erprinzessin von Preußen trafen heute vormittag mittels Automobil zum Besuche am Großherzoglichen Hofe hier ein, nahmen an der Frühmühschafel teil und kehrten nach 3 Uhr wieder ab.
 — Rom, 9. Dez. Der Papst hat nach mehrstündigem Unterricht heute wieder Audienzen erteilt, unter anderen der Herzogin von Norfolk, die ihm 300 Abendmahlsgeschenke überbrachte, zu deren Ankauf 40 000 Pfund Sterling, Schottlands und Irlands Geld beigegeben hatten. Der Papst sah gut aus und sprach mit lauter Stimme.
 — Paris, 10. Dez. Beim Jahresfest des demokratisch-republikanischen Verbandes hielt der Marineminister eine Rede, in der er sagte: er erwarte für Frankreich eine feiner Stellung als koloniales Reich wichtige Flotte. Bei den letzten internationalen Zwischenfällen habe Frankreich ein unvergleichliches Beispiel der Vaterlandsliebe gegeben und bewiesen, daß die Treibereien der Antimilitaristen keinen Erfolg haben.

— Paris, 10. Dez. Nach Verlassen der Sorbonne begaben sich 150 Studenten zum Denkmal der Jungfrau von Orleans, um zu demonstrieren. Sie riefen „Es lebe der König!“. Die Studenten wurden zerstreut und mehrere Verhaftungen vorgenommen. Acht Polizeibeamte erlitten leichte Verletzungen.
 hd Petersburg, 10. Dez. In der Reichsschulden-Eiligungs-Kommission sind große Mißbräuche aufgedeckt worden. Man spricht von bevorstehenden sensationellen Enthüllungen über umfangreiche Unterschlagungen. Es handelt sich dabei um folgenden Vorgang: Der Kommission gingen regelmäßig von der Staatsbank eingelöste Kupons der 4 proz. Rente in größeren Posten zur Vernichtung zu. Solche Kupons sind von einzelnen Beamten aufs Neue in Umlauf gesetzt worden. Mehrere Beamte sind bereits gefänglich, die Kupons unterschlagen zu haben. Die unterschlagenen Beträge sollen sich auf mehrere hunderttausend Rubel belaufen. Die Angelegenheit ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben.

— Athen, 10. Dez. Im Bibliotheksaal des deutschen archäologischen Instituts wurde heute die Büste des deutschen Archäologen Ludwig Ross, des ersten Professors für Archäologie an der Universität Athen und ersten Oberkonservators der Antiquitäten im Peloponnes zu Athen enthüllt. Der Feier wohnten an der Königin und die Königin, vier deutsche Gesandte und Vertreter der Wissenschaft.
 — Washington, 10. Dez. Der vom Schatzamtsekretär veröffentlichte Jahresbericht führt den Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen im Fiskaljahr 1908 mit 58 070 201 Dollars an. Der am Jahresbeginn zur Verfügung stehende Kassenschatz betrug 172 061 445. Die veranschlagte Schuld stellt sich auf 30. Juni 1908 auf 307 503 990 Dollars gegen 934 002 700 Dollars am 30. Juni 1907. Die Einnahmen sind um 46 Millionen, die sonstigen Einnahmen um 17 955 646 Dollars geringer gegenüber dem Vorjahre. Der Bericht legt die Einberufung einer internationalen Konferenz der Finanzminister der einzelnen Staaten und der Großbanken an, um ein nachdrücklicheres und schnelleres gedeihliches Zusammenwirken in Notfällen zu erwirken. Der Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen für 1908/10 wird auf 143 046 796 Dollars geschätzt.

Zur Reform- und Revolutionbewegung in Rußland.

— Petersburg, 9. Dez. Die Reichsbank verhandelte in ihrer heutigen Sitzung über eine vom Handelsminister eingebrachte Gesetzesvorlage betreffend die Schließung der Fabriken im Amurs- und Transbaikalien. Handelsminister Schipow führte aus, die Verbindung des fernsten Ostens mit dem Zentrum Rußlands durch Eisenbahnen und die nach den Kriegsjahren eingetretene Mißwirtschaft in der Verwertung der Fabriken zeitgemäß und durchaus notwendig für die Wiederbelebung des russischen Handels und der russischen Industrie. Bei jeder richtigeren ökonomischen Frage müßten die allgemeinen staatlichen Interessen in erster Linie berücksichtigt werden.
 Finanzminister Stolowitsch erklärte u. a.: Die 300 Millionen Rubel für die Amurbahn hätten Aufstand eine direkte Verbindung mit dem stillen Ozean gebracht und würden ganz oder teilweise zurückkommen. Die Vorlage wurde sodann mit überwiegender Mehrheit angenommen.

Politik und Erziehung.

(Von unserem Korrespondenten.)
 D London, 9. Dez. Ueber Politik und Erziehung veröffentlicht in der neuesten Nummer der „Financial Times“ der bekannte Pädagoge Prof. Dr. Ludwig Gutkitt einen interessanten Artikel.

„Deutschlands Schulen, lange der Stolz unseres Volkes und das Vorbild der anderen Völker“, sagt Prof. Gutkitt, „haben in den letzten Jahrzehnten ein sehr heftiges Feuer der Kritik zu bestehen. Man weiß ihnen vor, daß sie durch einseitigen Verstandesdrill das Wachsen freier, harmonischer Persönlichkeiten erschweren. Man schiebt ihnen die Schuld an, daß es uns jetzt im öffentlichen Leben so schmerzlich an Männern von starkem Gepräge, von vorbildlicher Kraft und Tüchtigkeit fehle. Wenn man ungeheißert aussprechen darf, daß ein häßlicher Strebergeist, daß Servilismus und Hyazinthismus erschreckend um sich greifen, so ist auch die Frage erlaubt, ob denn nicht die Schule mit daran Schuld sei, weil sie eben durch ihren ganzen bürokratisch-autoritativen Schematismus das Wachsen freier Männer unmöglich mache. Man frägt an, nach England und Nordamerika auszuweichen, deren Schulwesen man vor dem gering achtet.“

„Als ich vor sechs Jahren zum erstenmal energisch auf viel Vorbildliches in der englischen Jugenderziehung hinwies, wurde ich deshalb von meinen gut-nationalen Berufsgenossen als „Anglomane“ verpöthelt. In einer Verammlung von Philologen sagte der Redner, ein Gymnasialdirektor: „Gutkitt empfiehlt uns John Bull als Erzieher — gegen eine solche Abgesandtheit kann man sich nur mit dem Gefühl des Bismarck'scher Würdigkeit rüsten“, und der Bericht meldete dazu einen „lauten Beifall“ der versammelten Schulmänner. Das ist anders geworden. Heute fragt man sich in den maßgebenden Kreisen sehr ernstlich, was von dem Glauben der angeführten Erziehungskritik auch für uns zu gebrauchen wäre. Die Tatsache, daß England mit seiner eigenen Erziehung zufrieden ist, Deutschland mit der seinen mehr und mehr unzufrieden, gibt Anlaß genug zum Nachdenken. Von den deutschen Schulen und der durch sie vermittelten Bildung fragte schon vor dreißig Jahren Prof. de Lagarde: „Drei Dinge sind der Ertrag unserer Bildung: schlechte Augen, gähnender Elend vor allen, was war, und die Unfähigkeit zur Zukunft.“ Mit Schrecken nimmt man an der gegenwärtigen politischen Lage und dem ganzen Wertverfall unserer Verhältnisse wahr, mit

der Interpellation der äußersten Rechten betr. Erweiterung der Grenze der Anstaltsgrenzen der Juden wurde die Dringlichkeit nicht ausgeblüht. Damit schloß die Debatte über die Interpellation.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 9. Dez. Wie der „Schwarz-Admet“ meldet, hatte der österreichisch-ungarische Botschafter Karl Graf Pallavicini gestern mit dem Großwesir eine Besprechung über die Mittel und Wege, wie ein vorläufiges Einvernehmen über Bosnien zu erzielen sei. Der Botschafter habe erklärt, Oesterreich-Ungarn wünsche, im Einvernehmen mit der Türkei an einer Konferenz teilzunehmen und ein fait accompli festzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, müsse die Botschaft vor allem Mittel finden, um den Bosniz, soweit es von ihr abhängt, einzustellen, sonst sei es unmöglich, zu einem Ergebnis zu gelangen. Der Großwesir habe geantwortet, der Bosniz stehe mit den Regierungsgeschäften in keinem Zusammenhang, wenn aber ein solcher Zusammenhang doch bestehen sollte, würde er Abhilfe schaffen; es sei jedoch der Regierung unmöglich, den Bosnizwillen zu beeinflussen. Das Blatt meint, wenn Oesterreich-Ungarn zu einem Einvernehmen mit der Türkei kommen wolle, müsse es die Bosnizfrage beiseite lassen und vor allem eine Grundanlage für die Verständigung schaffen. Das Herbsttreffen guter Wünsche während der Verhandlungen würde auf den Bosniz von Einfluß sein.

hd Konstantinopel, 9. Dez. Die bulgarische Telegraphenagentur meldet, daß die diplomatische Aktion, welche die italienische Botschaft hier eingeleitet hat, demnächst zu positiven Ergebnissen führen werde. Es sind, wie auf der Botschaft erzählt wird, Grundlagen für ein türkisch-bulgarisches Einverständnis erzielt worden.

— Konstantinopel, 9. Dez. Der Osmanische Reichstagsklub in Cairo richtet einen Appell an das türkische Volk wegen der Hinastellung der Eröffnung des Parlamentes, da am 14. Dezember der Geburtstag des Kaisers des Königs Eduard ist. Der Appell dürfte Erfolg haben. Hilmi Pascha erklärte heute, daß die Eröffnung auf den 17. Dezember verlegt werden solle. (Hf. Hg.)

— Wien, 9. Dez. Heute waren hier wieder Gerüchte verbreitet, daß serbische Banden in Bosnien eingefallen seien. Diese Gerüchte sind, wie die „Neue Freie Presse“ von autoritativer Seite erzählt, vollständig unbegründet. Erst gestern wurde von kompetenter Seite aus Serajewo der Kriegsverwaltung die amtliche Meldung erteilt, daß sowohl im Innern Bosniens, als auch an der Grenze vollkommene Ruhe herrsche. Uebrigens ist auch hier bekannt, daß die serbischen Banden, welche an der Grenze verteilt wurden, nach dem Schritte der Befehlsgeber in Belgrad den Auftrag erhielten, sich bis auf weiteres ruhig zu verhalten und die Grenze nicht zu überschreiten. Auch von einem Einfalle montenegrinischer Banden ist an hiesigen informierten Stellen nichts bekannt.

hd Wien, 10. Dez. Hier ist das Gerücht verbreitet, Kaiser Franz Joseph werde in Beantwortung der ihm zu seinem Jubiläum überbrachten Glückwünsche ein neues Handschreiben an den Kaiser richten. Die Antwortnote Oesterreich-Ungarns an die russische Regierung auf den letzten russischen Konferenzvorschlag ist gestern nach Petersburg abgegangen. Sie enthält die Feststellung des bisherigen prinzipiellen Standpunktes. Sie zeigt nach der Versicherung hiesiger offizieller Kreise Gegenkommen, soweit dies vom österreichischen Standpunkte aus als unmöglich erscheint, und es gilt für sicher, daß die Möglichkeit einer Annäherung Rußlands an Oesterreich in der Konferenzfrage durch die Note gefördert wird. Man hält hier nun die Verständigung für leichter als früher. Der Nachtrag von einer Aenderung Nowosk's über ein bevorstehendes Bündnis Rußlands mit England und Frankreich wird hier kein Glauben beigemessen.

— Wien, 10. Dez. Wie verlautet, landeten in den letzten Tagen in Bosnje bi Cattaro 10 000 Mann. Damit ist der Aufmarsch der österreichischen Truppen in den beiden neuen Provinzen und Süd-Dalmatien beendet und jede Ueberraschung durch Bandeneinfälle so gut wie unmöglich gemacht.

— Smyrna, 9. Dez. Infolge des Boykotts gegen Oesterreich werden seit einigen Tagen auch Waren anderer Staaten, die mit österreichischen Schiffen anlangen, nicht entladen. Den deutschen Interessenten ist daher zu empfehlen, Sendungen nach Smyrna bis auf weiteres weder über Triest noch überhaupt mit österreichischen Schiffen zu befördern.

hd Petersburg, 9. Dez. Die Gesamtzahl der russischen Freiwilligen im serbischen Heere, zu denen auch politische Parteiführer gehören, beträgt gegenwärtig rund 15 000 Mann. Davon seien aber höchstens 3000 Mann und 400 Offiziere brauchbar.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgabe:
 7. Dez. Wilhelm Hoyer von Schwerte, Diplom-Ingenieur hier, mit Emilie Nagel von hier. — 9. Dez. Karl Nagel von Hagsfeld, Blechler und Installateur hier, mit Albertine Bachmann von Jöhlingen. Wilhelm Aol von Berlin, Sergeant hier, mit Emma Stapp von Landau. Albert Hesser von Wödingen, Landwirt alda, mit Lina Wurd von Egenstein. August Weidner von Heidelberg, Maschinenbauingenieur hier, mit Berta Liebe von hier. Alwin Keller von Euffenheim, Metzger hier, mit Ida Wolfhard von Dühren.

Geburten:
 3. Dez. Heinrich, B. Philipp Schulz, Wirt. — 4. Dez. Erich, B. Friedrich Langohr, Tagelöhner. — 5. Dez. Nina Frieda, B. Robert Wehl, Steinhauer. — 6. Nov. Irma Elise Maria, B. Karl Bollmer, Bureauassistent. — 7. Reinhold Alfred, B. Julius Böger, Fabrikarbeiter. Elise Maria, B. Gottlob Gutekunst, Bäcker. Margaretha Frieda, B. Ernst Wöringer, Diener. — 8. Dez. Magdalena Josefine, B. Ernst Neßler, Kellerer. Erwin, B. Jakob Belle, Schuhmacher. — 9. Dez. Selmut, B. Michael Ewald, Kaufmann.

Todesfälle:
 6. Dez. Emil Nader, Tagelöhner, ledig, alt 23 Jahre. — 7. Dez. Luise Berr, alt 64 Jahre, Ehefrau des Schuhmachermeisters Benedikt Berr. — 8. Dez. Alois, alt 5 Jahre, B. Johann Sent, Feiger. — 8. Dez. Luise, alt 48 Jahre, Ehefrau des Maschinenarbeiters Eduard Kauf. Gustav Barquet, Bädermeister, ein Ehemann, alt 58 Jahre.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse, 9. Dez. (Offizieller Bericht.) Das Geschäft war heute in Mannheimer Verleiderungsbörsen zu 425 M pro Stück, Zellstoffabrik Waldhofaktien zu 331 Proz. und in Mannheimer Gummi- und Apfelsackaktien zu 148 Proz. Sonstiges unverändert.

Konkurse in Baden.

Durlach. Vermögen des Ziegeleibehlers Wilhelm Geist in Singen, Inhabers der Firma Dampfzement Singen, Wilhelm Geist in Singen. Konkursverwalter Rechtsanwalt Neumann in Durlach. Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Mittwoch den 30. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr.

Horsheim. Vermögen des Kaufmanns Theodor Rindberg in Horschheim, Marktplatz 5. Konkursverwalter Kaufmann Otto Jugentobler hier. Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag den 4. Januar 1909, vormittags 9 Uhr.

Horsheim. Nachlaß des Apothekers August Friedrich Ferrenner in Horschheim. Konkursverwalter Otto Jugentobler hier. Konkursforderungen sind bis zum 20. Dezember 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 29. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenevel, 9. Dez. 2,76 m (8. Dezember 2,76 m.)
 Finkeninsel, 10. Dezember. Morgens 6 Uhr 0,84 m.
 Rehl, 10. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,50 m.
 Maxau, 10. Dezember. Morgens 6 Uhr 3,11 m, gef. 0,02 m.
 Mannheim, 10. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,83 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man dem Interatenteil zu ersuchen.)
 Donnerstag den 10. Dezember
 Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
 Arbeiterdiskussionsklub. 8 1/2 Uhr Vortrag im Cafe Novad.
 „Friedrichshof“. Heute abend spielt die Ungarische Kapelle im Gartenhof. Kapelle im Gartenhof. Frauenbildung. 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Saal. Kapelle im Gartenhof. 8 Uhr Vorstellung.
 1. R. Mandlinsengef. 8 1/2 Uhr Probe f. Anfang. Alle Brauerei Weing. Männerturnverein. 2. Damenabteilung. Turnhalle der Oberrealschule National-Stenogr.-Verein. 8 1/2 Uhr Übungsabend, gold. Gerie Schwarzwaldberein. Vereinsabend. Saal 3 Schremp. Vortrag. Ver. f. Handlungsreisende v. 1858. Versammlung im Landwehr. Verein von Vogelweibern, 9 Uhr Vortragsversammlung, im gold. Adler.

G. SCHMIDT-STAUß
 HOF-JUWELIER - HOF-UHRMACHER
 KARLSRUHE - KAISERSTRASSE 154
AUSWAHLSENDUNGEN
 nach auswärts stehen gerne zu Diensten.
 Für beste Bedienung bürgt der alte Ruf der Firma.

Kauft nur
Petersburger Gummischuhe
 Halbarstes daher billigstes
 Fabrikat
 Nor echt mit Dreieck 1860 T.P.A.M. C.T.A.P.P.P.D. Marke auf der Sohle.

Geschäftliche Mitteilungen.
 Berliner Hypothekendarlehen-Kreditgesellschaft. Wie aus dem Interatenteil unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. Januar 1909 fälligen Kupons der Pfandbriefe bereits vom 15. Dezember tr. ab eingelöst.

Umwertung erfahren und sich der Sinn des Volkes mehr den vordem mangelhaften Real- und Volksschulen, Fortbildungsschulen zugetrieben. Wenn es gelingen sollte, nach amerikanischem Muster das zu schaffen, was wir die Einheitschule nennen, die Schule mehr demokratischen Geistes, die allen Landesbürgern auch den Zutritt zu den höchsten Staatsämtern ermöglicht, dann wäre auch für die deutsche Politik am besten gesorgt; denn an Intelligenz fehlt es gewiß nicht — wohl aber fehlt es bisher an Freiheit, Licht und Entwicklungsmöglichkeit, weil höhere Bildung und politisch amtlicher Einfluß im wesentlichen doch bisher nur den privilegierten Gesellschaftsklassen vorbehalten blieben.“

Allerlei.

* Das Glück der Gibson-Girls. Die zwölf reizenden, feinen Tänzlerinnen, die vor fünf oder sechs Jahren in London landeten, um als Gibson-Girls den Engländern die Köpfe zu verbeugen, haben dieses Geschäft so gründlich besorgt, daß sie sich jetzt und besonders auf die höchste Spitze der sozialen Stufenleiter herausgehoben haben. Eine nach der anderen ist der Bühne untreu geworden und hat mit ihrer Hand einen aus der Schar der Geburts- und Geldaristokraten beglückt, die zu Frühen der Gibson-Girls schmachteten. Die erste, die in den Hofen der Ehe eintrat, war Eva Carrington, die sich zur Lady Cliftons wandelte. Dann kam die Reihe an Camille Giffard, die den ältesten Sohn des Lord Aberdale heiratete. Es folgten Miss Gales, die Baronin Ditton wurde, Mary Fairbairn, Mary Kennedy und Christina Gumpries, die drei amerikanischen Millionäre, die Herren Smithson, Kelly und Anderson, zu Gatten wählten. Eva Hillison wurde Marquise de Harac, Hilda Harris schenkte Herz und Hand Herrn Drummond, dem Chef des bekannten Bankgeschäfts. Barbara Dean und Effie Ray haben als Gattinnen der Herren Basil Roder und Ronald Mc. Andrew die Anwartschaft auf die Milliardärerschaft erworben, und Kathleen Dahn endlich wird als Frau Harding die Erbschaft des Herzogs von Portland, des prunkliebendsten Aristokraten der Vereinigten Königreiche, antreten. Nun ist auch Sylvia Storey, das letzte der Gibson-Girls, das zuletzt als Parmaid in „Lady Madcap“ seines Amtes waldete, dem Beispiel der ehemaligen Tänzlerinnen gefolgt. Sie ist eben in London Lord Poulton angetraut worden. So wurden aus den kleinen Tänzlerinnen jaunt und fonzers große Damen, die ihre Rolle als Königinnen der Bühne im Leben weiter spielen dürfen.

Für Weihnachten!

Besonders preiswerte Angebote.

Vereine erhalten
Extra-Rabatt.

Lederwaren.

Indianertaschen aus ff. Wildleder in allen Farben, mit und ohne Metallbügel und Perleuschmuck	13.75, 12.—, 9.75, 6.75
Indianertaschen aus Tuch und Lederimitationen	45 S, 95 S, 1.45, 1.95
Damentaschen mit Kette und Flügelform, mit u. ohne Einrichtung	1.95, 1.45, 95 S
Damentaschen in feiner Ausführung	2.45, 3.25, 6.75, 15.—
Herren- und Damen-Portemonnaies aus Leder	2.10, 1.65, 95 S, 65 S
Herren- u. Damen-Portemonnaies aus Rind-, Seehund- u. Saffianleder	2.65, 2.95, 3.45
Zigarrentaschen aus Leder	95 S, 1.35, 2.10, 2.65
Zigarrentaschen aus prima Leder	3.65, 4.25, 5.95, 7.50
Brieftaschen m. Geheimschloß, aus echt Seehund-, Saffian- u. Rindleder	8.25, 7.50, 6.75, 5.—
Brieftaschen imit. Seehund-, Saffian- und Rindleder	4.50, 3.25, 1.85
Brieftaschen aus Kunstleder	65 S, 85 S, 1.35
Reisetaschen aus Leder	36 6.10 39 6.75 42 cm lang 7.65
Reisetaschen aus prima Rindleder	8.95 9.65 10.85

Photographie-Album feinste Ausführung, in Kunstleder mit modernen Pressungen	4.75, 3.95, 3.25, 2.65
Photographie-Album aus Leder	2.95, 4.95, 5.50, 6.— bis 18.—
Photographie-Album aus Plüsch mit Beschlag	2.75, 3.95, 4.25
Schreibmappen aus Leder und Lederimitationen mit und ohne Schloß	1.10, 2.25, 3.65, 4.50 bis 15.—
Schmuck-, Näh-, Kragen- u. Manschettenkasten aus Plüsch	Stück 1.25, 1.95, 2.85
Handschuh-, Krawatten- u. Taschentuchkasten	1.10, 2.45, 3.45, 4.50 bis 8.—
Dieselben Cartonagen aus Lincrusta	95 S, 1.20, 1.65, 1.95, 3.—
Ranzen für Mädchen und Knaben aus Kunstleder	3.95, 4.45, 4.95
Ranzen mit Lederbezug	5.75, 6.75, 8.—, 9.50
Ranzen aus prima Rindleder	95 S, 1.45, 1.65 bis 10.—
Damengürtel aus Leder oder Brokatband mit Ledereinfass	2.75, 3.45, 4.10, 5.50 bis 32.—
Reiseneccessaire	

Bijouterien.

Broschen, 800 Silber mit Stein	95 S
Broschen, Ia Golddouble	1.25
Armbänder, 800 Silber	95 S
Armbänder, 800 Silber	3.20
Damen-Uhrketten, echt Stahl	95 S
Damen-Uhrketten, echt Silber	2.50
Damen-Uhrketten, Ia Golddouble	3.70 4.45 5.70
Zigaretten-Etuis, echt Stahl	1.—

Zigaretten-Etuis, fein versilbert	1.45
Zigarren-Etuis, echt Stahl	3.—
Schweden-Hülsen, echt Stahl	75 S
Herren-Uhrketten, ff. vergoldet	1.65
Herren-Uhrketten, Ia Golddouble	3.70, 5.—, 7.— bis 18.—
Herren-Uhrketten, 800 Silber	5.50, 6.50, 8.—
Serviettenringe, 800 Silber	2.— and 95 S

Serviettenringe mit Buchstaben, versilbert	75 S
Moderne Colliers	1.—, 2.—, 2.95, 3.50
Zigarren- u. Zigaretten-Spitzen, echt Meerscham	1.—
Zigarren- u. Zigaretten-Spitzen, echt Meerscham u. echt Bernstein	2.95, 3.65, 4.45, 8.—
Garnitur: Zigarren- u. Zigaretten-Spitze	zus. 1.20
Herren-Taschen-Uhren mit einj. Garantie	2.95, 4.75

Galanteriewaren.

Obstschalen mit Metallfuss	1.20, 1.65, 3.75
Obstschalen aus echt Kupfer, Messing und ff. versilbert mit geschliffener Kristallschale	3.65, 4.95, 6.75
Brotkorb, verkupfert	1.15
Butterdose, verkupfert	1.15
Rauchservice, echt Kupfer, Messing und imit. Eisen	3.—, 3.75, 4.—, 6.—
Rauchständer, Messing	2.95
Rauchständer, Eisen mit Messing	4.95
Automobil als Rauchs-service	1.15, 3.75
Aschenbecher	50 S, 95 S, 1.45
Bowlen mit Metallfuss und verziertem Deckel	3.65

Bowlen, echt Kupfer und echt Messing mit Glaseinsatz	20.—, 24.75
Weinkannen aus echtem Kupfer und echtem Messing	5.95, 9.25, 10.25
Operngläser	3.—, 4.75, 6.50, 12.—
Operngläser, Perlmutter mit Stiel	16.—, 20.—
Schreibzeug, imit. Stahl in eleganter Form	1.10, 2.—, 2.65, 3.65, 4.50 bis 16.—
Schreibzeug, Kunstguss, vernickelt	1.25, 1.85, 2.45, 3.95 bis 12.—
Schreibzeug, Kunstguss, patiniert	95 S, 1.35, 1.95, 2.65, 3.50 bis 6.50

Uhr, Stahl, imitiert, mit gut gehendem Werk	3.25, 3.95, 5.50, 7.50 bis 16.—
Uhr, braun patiniert mit gut gehendem Werk	3.—, 3.95, 4.75 bis 10.—
Uhrengarnitur, Uhr mit 2 Vasen, komplett	7.50
Uhrengarnitur, grösser mit Pendelwerk	14.75
Figuren, Kunstguss, patiniert	1.15, 1.85, 3.65, 7.75 bis 18.—
Reitergruppe, Kunstguss, patiniert	3.85
Aparte Nippes aus Metall und feinem Bisquit-Porzellan	50 S, 95 S, 1.25, 1.75, 2.45, 3.25
Echte Marmorschalen m. 4 Täubchen	2.10, 3.25, 5.85
Elektrische Taschenlampen	95 S, 1.25, 1.65, 2.10

Photographie-Rahmen in Glas, Metall und Holz in allen Formaten und Preisen.

Elegante Ball- und Gesellschafts-Fächer in reicher Auswahl.

Papierwaren.

Briefpapier in Cassetten	38 S, 60 S, 95 S
Briefpapier in bester Qualität	1.45, 1.85, 2.45
Postkarten-Album für 100 200 300 500 1000 Stück	20 S, 95 S, 1.65, 2.45, 4.—
Briefmarken-Album	85 S, 1.35, 1.85, 2.45
Poesie-Album	45 S, 60 S, 95 S, 1.25, 2.—
Schreibzeuge, Holz mit Glasfässern	2.20, 3.—, 3.95, 4.95

Briefwagen	50 S, 1.—, 1.45, 2.50
Füllfederhalter	75 S, 95 S
Füllfederhalter mit echter Goldfeder	2.35, 3.50, 4.75
Globen	95 S, 1.25
Schreibgarnituren für Kinder	95 S
Druckerei für Kinder	50 S, 1.—, 1.25
Malkasten für Lehrzwecke	48 S, 65 S, 95 S, 1.65

HERMANN TIETZ

17879

Schwarzwalddverein.
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 10. Dezember 1908:
Vereinsabend
im Schrempf, Saal III.
Vortrag mit Lichtbildern: Vom Ganse-See über die Grands Chartreuse durchs Rhonetal zum Mittelmeer.
Unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die des Ski-klubs sind freundlichst eingeladen.

Karlsruher Männerturnverein.



Gut Heil!
Heute abend nach dem Turnen
Zusammenkunft
im Vereinslokal (Moninger).
Bericht über den Kreis-
turntag in Mannheim.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Turnrat.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufm. Verein Hamburg)



Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Landsknecht“ (Birkel) altes deutsches
Zimmer.

Berein von Bogelfreunden
Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend:
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“
Der Vorstand.

Wegen Mangel an Platz
bedeutende
Preismässigung
und noch extra 5% Rabatt
bei 17927
Lazarus Bär Ww.
Möbelmagazin,
Birkel 3,
Ecke der Waldhornstraße.
Telephon 1925.

Cafeläpfel

Goldparmäne
und andere haltbare Sorten
per Zentner Mt. 6.50.
Sophienstr. 41.

Zu kaufen gesucht: elegantes,
tadellos erhaltenes Kostüm mit la-
mierter Jacke f. farb. Figur. Größe
44-46. Preis m. Kreuz unter
S. N. Hauptpostlagernd. B47526

Brothherzog. Hoftheater
zu Karlsruhe.

Donnerstag den 10. Dezember.
23. Abonnements-Vorstellung der
Abt. A (rote Abonnementskarten).

Candida.
Düsseld. in 3 Akten von H. Schob.
In Szene gesetzt von O. Kienfischer.
Personen:
Jakob Morell, Pastor S. Göder.
Candida, seine Frau M. Ermath.
Burgsch, ihr Vater Carl Dapper.
Alexander Mall, Hilfs-
prediger Felix Baumbach.
Projecpina, Maschinen-
schreiberin Liza Rodewiel.
Eugen Marchbanks Felix Stomes.
Ort der Handlung: Ein Bazar
London. — Zeit: Gegenwart.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Angorafelle
werden gereinigt und aufgefärbt
in der Färberei u. chem. Wasch-
anstalt **Prinz**
12982



Liederhalle Karlsruhe
Unter dem Protektorat
Seiner Königl. Hoheit des Gross-
herzogs Friedrich von Baden.
Samstag den 12. Dezember 1908
im grossen Saale der Festhalle
zur Feier des 66. Stiftungsfestes
Konzert.

Solisten: Herr Heinrich Hensel, Königl. Hofopernsänger
(Wiesbaden),
Herr Benno Walter, Konzertmeister. (Strassburg).
Musikal. Leitung: Herr Hoforganist Ludwig Baumann.
Klavierbegleitung: Herr Musiklehrer Karl Thoma,
Vereinsmitglied.

- Vortrags-Ordnung.**
1. **Elsula** (Männerchor) Hans Wagner.
 2. **Lieder für Tenor:** Henschel.
a) Morgenhymne Ch. Gounod.
b) Frühlingslied R. Schumann.
c) Der Hidalgo Herr Hensel.
 3. **Schwedenvisen** (Männerchor) W. Sturm.
 4. **Ciaccona** (Violinsolo) Tomaso Vitali
(beob. v. F. David).
Herr Walter, Män- chöre } Baumann.
 5. a) **Sturmbeschwörung** }
b) **Korsarengesang** }
c) **Lieder für Tenor:** }
a) Ständchen } Rich. Strauss.
b) Heimliche Anforderung }
c) Cäcile }
Herr Hensel.
 7. **Volkslieder** (Männerchöre)
a) Rosmarin und Salbeiblätlein Silcher.
b) Heimat (portugiesisch) bearb. von Jüngst.
c) Der Leiermann von Othebraven.
 8. **Drei ungarische Tänze** (Violinsolo) Brahms-Joachim.
 9. **Schön Rohtraut** (Männerchor) Veit.

Oeffnung der Festhalle 7/7 Uhr.
Anfang halb 8 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst
Familienangehörigen mit dem Anfinen freundlichst ein, dass
zum **Eintritt die Mitgliedskarten** berechtigen.
Mit Rücksicht auf die amtlich verfügte Beschränkung der
Zahl der Festhallebesucher können **Eintrittskarten** für
Einzelführende nur in beschränkter Zahl abgegeben werden.
Die **Kartenausgabe** erfolgt **Donnerstag den**
10. Dezember, nachmittags von 2-3 Uhr, im **Vereins-**
lokal (Restauration „Löwenrachen“, Kaiser-Passage).
Für unsere **Mitglieder** sind vorbehalten: der grösste
Teil des Saales und der unteren Galerie, sowie die beiden ersten
Reihen der oberen Galerie (Balkon).
Die Zugänge zu diesen Plätzen, sowohl im Saal mit unterer
Galerie als auch auf der oberen Galerie, finden durch die beiden
Garderobenbauten statt. Diejenigen Mitglieder, welche die
obere Galerie besuchen, erhalten beim Eingang gegen Vorzeigen
der Mitgliedskarten die vom Stadtratssekretariat abgestempelten
Zählkarten. Sobald jedoch diese Zählkarten für die Plätze der
vorbehaltenen zwei ersten Reihen zur Ausgabe gelangt sind,
ist für unsere Mitglieder ein Zutritt zur oberen Galerie nicht
mehr möglich, da über die übrigen Galerieplätze zum voraus
anders verfügt ist.
Für die **Eingeladenen** sind die Zugänge zum Saal und
zur oberen Galerie genau auf den Eintrittskarten angegeben.
Die verehrlichen Konzertbesucher, welche die Garderobe
nicht benutzen, werden gebeten, den Ausgang nicht durch die
Garderoberäume zu nehmen.
17918
Der Vorstand.

Militärverein Karlsruhe.
(U. d. P. S. A. S. v. Gr.).

Samstag den 19. Dezember, abends ab halb 8 Uhr:
Weihnachtsfeier
mit Besprechung für die Kinder der Mitglieder, verbunden mit
der Feier des Geburtstages von Ninito, im Kolloffium und
Saal III der Brauerei Schrempf.
II. a.: **Musikvorträge, Festspiel u. dergl.**
Kartenausgabe für die Besprechung am Montag den 14. Dezbr.,
in der Wirtschaft von Jakob Heiler, Bahnhofstraße 18.
Dienstag den 15. Dez. im Vereinslokal Klapphorn, Amalienstr. 14a.
Mittwoch den 16. Dez. in der Alten Banerei Kammerer, Kam.
G. Zahn, Waldhornstraße 23, jeweils von 8-10 Uhr abends.
Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. 17919.2.1
Die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen sind zu der
Feier freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

National-liberale Partei Karlsruhe.

Freitag den 11. ds. M., abends 8 1/2 Uhr,
im Saal III der Brauerei Schrempf (Waldstraße)
Vortrag des Herrn Blechnermeisters Franz Kiby:
Zur wirtschaftlichen Lage
des Handwerks.
Wir laden hierzu unsere Parteifreunde, die Handwerker,
Gewerbetreibenden und sonstigen Interessenten in unserer Stadt
freundlichst ein. 17773.2.2
Der nationalliberale Verein. Der jungliberale Verein.

Zum Laub, Kaiserstraße.
Heute Donnerstag 8 Uhr
Konzert Albertini
2 Damen. B47540 2 Herren.

Das Urteil

über unsere Bilder überlassen wir dem Publikum.

Glanz-Bilder	Matt-Bilder
12 Visit . . . 1.60	13 Visit . . . 4.50
12 Cabinet . . . 4.50	13 Cabinet . . . 9.-

Photographie Rembrandt

Karl-Friedrichstrasse 32 Telephon 2331.
Geöffnet: Täglich, auch Sonntags, von 8-7 Uhr.

Arbeiterdiskussionsklub.
Donnerstag, den 10. Dezember 1908, abends 7/9 Uhr
Oeffentlicher Vortrag.
Thema: Die Stellung der organisierten Arbeiter zur Arbeitslosenversicherung.
Redner: Herr Schneider Georg Wolf.
Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 10 Pfg.
Die Veranstaltung findet im unteren (großen) Saal des Cafe
Nowack statt. 17916 Der Vorstand.

Frankeneck.
Heute abend 8 Uhr und nächste Tage:
Konzert der Original-Sänger- u. Tänzer-
Truppe
Die lustigen Steierer. 17809.5.3

Program vom 10. bis 16.
Dezember 1908.
I.
Christi Geburt. Kolorierte religiöse
Darstellung.
Am Weihnachtsabend. Weihnachts-
besprechung mit Kinderchor und
Glöckchengeläute. 17923
II.
Kaiserl. Perforcejagd in Döberitz.
Hochinteressant. Sport- u. Marinebild.
Die kleine Fetterin. Dramat. Bild.
Der mondlichtige Oslöcher. Humorist.
Am Bärenzwinger. Reiz. Naturaufn.
Ein pflichtvergeßener Feisler.
Irkonomisches Bild.
Sächsische Pioniere sprengen einen
Fadrickschornstein. Hochint. Naturaufn.
Der Jaun. Koloriertes Märchenbild.

Zu der am
Samstag den 12. Dezember, abends 8 Uhr,
stattfindenden
allgemeinen
Christbaumfeier
ladet ergebenst ein
Breitsch, zur Stadt Dresden. B47470

Restaurant Gold. Adler, Karl-Friedrich-
Strasse 12.
heute **Schlachttag.**
Von abends 6 Uhr ab: 17265*
Neues Sauerkraut, Schlachtplatte
wird empfehlend angez. int. Ernst Müller.

Damen-Blousen
modernste und eleganteste Ausführung in
Wolle, Seide, Tüll und Fantasie; alle
Größen u. Preislagen von Mk. 10.- aufwärts.
Goltsjaken in reichster Auswahl.
Umtausch nach dem Feste gerne gestattet.
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinderausstattungen
4.1 Kaiserstrasse 149^l. 17767
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Die am 1. Januar 1909 fäl-
ligen Kupons unserer Pfand-
briefe und Kommunal-Obligationen
werden bereits vom 15. Dezember
er. ab an unserer Kasse in Berlin
und an den bekannten Zahlstellen
eingelöst. 10461a
Berliner Hypothekbank
Aktiengesellschaft.

Herrn,
welche auf eine tadellose
Stark- und Leibwäsche
sehen, machen einen Versuch in der
I. Pariser Neuwäsche
von 17868*
Geschw. Bohm,
Hirschstr. 34. Teleph. 2633.
Annahmestelle Kreuzstraße 16.
Grösste Schonung der Wäsche.
Grösste Rasenleiche.
Lieferung innerhalb einer Woche.
B47567 Waldstr. 49. H.H.

Herrn- und Damenwäsche
wird zum Waschen u. Bügeln an-
genommen, auch wird dieselbe gefeilt.
B47567 Waldstr. 49. H.H.
Tätiger Geschäftsmann, Ende der
20er Jahre, statliche Erscheinung,
von Beruf Metzger, sucht, als Weih-
nachtswunsch, mit passender Dame
zweites Heirat bekannt zu werden.
Wäre für Einheirat in Metzgerei
oder Wirtschaft nicht abgeneigt.
Witwe nicht anschlusslos. Etwas
Bermüden erwünscht. Offerten unter
Nr. B47548 an die Exp. der „Bad.
Presse“ erb. Anonym zwecklos. B. 17912.1

Heirat!
Stinderlose Witwe, 34 Jahre alt,
kathol., 4000 M bar Geld, welche
keine andere Gelegenheit hat,
möchte sich mit einem mittl. Beam-
ten, Witwer mit 1 Kind nicht aus-
geschlossen, baldigst verheiraten.
Anonymes verbeten.
Offert. unt. B47538 an die Exp.
der „Bad. Presse“.

Vollständige Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren ist billig zu
verkaufen. B47547
Durlach, Hauptstraße 11.

Vorzügliches Weihnachtsgeldent
Sir John Redcliffes
weltberühmte Romane.
Die ganze Serie von 40 Bän-
den für Mt. 60.-.
Neupreis Mt. 120.- (einmal
gesehen!) Eleganz gebunden.
Zu erfragen unter Nr 17912
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Original-Grammophon,
wenig gespielt, mit Holzschaufel und
vielen Platten, wegen Raumangel
billig zu verkaufen. B47553.2.1
Waldstraße 40c, 2. St., r.

Passende Weihnachtsgeschenke!
Neue Oelgemälde
sehr kunstf., z. verkauf. B47504
2.1 Durlacherstraße 37.

Diplomaten-
Schreibbureau
zu passenden Weihnachtsgeschen.
20 Stück, modern, dunkel eichen, in
nur solider Ausführung, werden zu
ganz billigen Preis abgegeben.
H. F. Rothweiler, Möbelfabrik,
2.2 Amalienstraße 37. B47814

Amazonenpapagei (bunt),
mehrere Worte sprechend, mit Käfig
zu verkaufen. **Seiertheim, Hohen-**
jollerstraße 81, II. B47541

Fritz Müller Musikalienhandlung und Musikinstrumente en gros Karlsruhe

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kaiserstrasse 221, zwischen Hauptpost und Hirschstrasse.

Telephon 1988.

Anerkannt grösstes Spezialgeschäft am Platze.

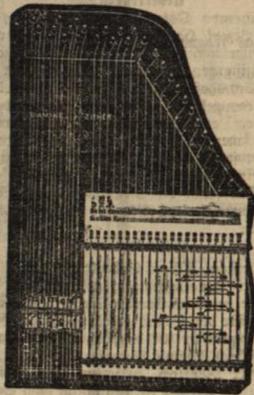
Sang und Klang im Neunzehnten Jahrhundert

4 Bände (4. Band neu erschienen), hochlegant gebunden, per Band Mk. 12.—

Novität! Musikalische Edelsteine Novität!

60 der schönsten Kompositionen, Mk. 3.50 (Allein-Verkauf für Baden).

Neues Operetten-Album nur Mk. 3.—



Sprech-Apparate.

Schönste Familien-Unterhaltung.

Solide Apparate zu 45, 55, 60, 75, 100, 125, 150 Mark u.

Echte Grammophon- und Zonophon-Platten

Caruso-Tamagno-Platten

Edison-Sprechapparate

und Goldgusswalzen

Violinen

für Schüler, Musiker und Sologeiger. Einfache gute Saugeigen zu 9 Mark, bessere 12, 15 Mark. Dreifachgeigen 20, 25, 30, 40, 60 Mk. und höher. Solo- und Konzertgeigen 50, 60, 80, 100 Mark und höher. Violinbögen 1/2, 3/4, 4/5 Länge zu 1,20, 2, 3, 5 Mk. u. Holztafeln mit Schloß und Haken 4, 5, 6, 8, 10 Mark und höher.

Echte Menzenhauer Gitarre-Zither

mit 3 Akkorden Mk. 10.—
" 5 " Mk. 16.—
" 6 " Mk. 20.—
bessere Ausstattung mit 5 Akkorden Mk. 20.—
" 6 " Mk. 25.—

Die Gitarre-Zither kann von jedermann sofort und ohne jedes Vorkenntnis gespielt werden. Die Preise verstehen sich mit Stuhl, Schale, Schlüssel, Notenblätter, Ring, Stimmgabel und sechs unterlegbaren Original-Menzenhauer-Notenblättern.

Ausführliche Blätterverzeichnis gratis. Das schönste Hausinstrument.

Neuheit. Mit Zithervorrichtung u. Glocken.

Kalliope-Musikwerke

- Kalliope-Drehdose mit 26 Stahljungen 11.50
- Notenscheiben per Stück —.35
- Kalliope-Drehdose mit 36 Stahljungen. Gehäuse Nussbaum 16.75
- Notenscheiben per Stück —.50
- Kalliope-Spielbox, selbstspielend, 26 Stahljungen 20.50
- Notenscheiben per Stück —.35
- Kalliope mit 36 Jungen 34.—
- Kalliope mit 36 Jungen und 4 Glocken 39.—
- Notenscheiben per Stück —.50
- Kalliope mit 49 Jungen 44.—
- Kalliope mit 49 Jungen und 6 Glocken 55.—
- Notenscheiben per Stück —.80
- Kalliope mit 61 Jungen 70.—
- Kalliope mit 61 Jungen und 10 Glocken 85.—
- Kalliope No. 60 mit 122 Jungen 97.—
- Notenscheiben 1.30

Notenständer, eisen, brüniert von Mk. 3.80 an.

Musikalien in grösster Auswahl.

Sämtliche Musikalien, welche hier an den Musikschulen, Konservatorien und Lehrer-Seminarien eingeführt sind, stets auf Lager.

Komplettes Lager der „Universal-Edition“.

Alle billigen Ausgaben wie Edition Peters, Litolfi, Volks-Ausgabe u. in eleganten Einbänden, für Geschenke.

Die musikalische 20 Pfennig-Bibliothek

ist stets komplett auf Lager. — Kataloge gratis.

Ebenso die billigen Taschen-Albums von Tonger & Kühle à Mk. 1.—

Klavier-Auszüge, Operntexte, Führer durch die Opern à 20 Pfg.

Für Vereine empfehle besonders meine Humoristika, reiche Auswahl in Couplets, Duetten u., Theaterstücke. — Verlangen Sie Spezialkataloge.

Fritz Müller Musikalien-Handlung und Musik-Instrumente en gros Karlsruhe

Kaiserstrasse 221, zwischen Hauptpost und Hirschstrasse.

Telephon 1988.

Große Holzversteigerung. Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben werden die zum Nachlaß des Fabrikanten Ludwig Meisner sr. gehörigen großen Holzvorräte in gut trockener Schreinerware an den Meistbietenden gegen Barzahlung öffentlich versteigert, und zwar

Montag den 14. Dezember, 9 Uhr vormittags, nötigenfalls auch Dienstag den 15. Dezember d. J., Noonstraße 23a:

Trockene Schnittware als: Tannen-Blockware, R & HR, Buchenholz in allen Dimensionen (Hartwaldbholz), Eichenholz in allen Dimensionen (Hartwaldbholz), Buchenholz, Ahorn, Birch-Pine, Weißbuche, Pappel u.

Mittwoch den 16. Dezember, nachm. 3 Uhr, Sägmühle Neureut (Waldhorn):

ca. 65 cbm trockene Kiefern-Blockware (Hartwaldbholz) in Dimensionen von 25—90 mm stark, ca. 20 im Rundbeichen (Hartwaldbholz).

Donnerstag den 17. Dezbr., nachm. 3 Uhr, Sägmühle Blankenloch (Müder):

ca. 95 cbm trockene Kiefern-Blockware, ca. 9 cbm trockene Eichen-Blockware, ca. 18 cbm Rundbeichen, alles Hartwaldbholz. Kaufliebhaber laden hierzu höflich ein

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

17797.3.2

Eine noch neue Posanne, sowie gute neue Trommel, zu verkaufen. B47496.2.1. Fahringerstr. 15.

Singer-Nähmaschine noch neu, ist zur Hälfte des realen Wertes zu verkaufen. B47531. Auguststr. 21.

Pianos, gut erhalten, 1/2, Violine, Mandoline und 2 Panbischaffs-bilder billig zu verkaufen. B47517. Steinstr. 16, 1. St. I.

Moderne Hausapotheke, 80x70 Bent. groß, ist preiswert zu verkaufen. B47514. Kellenstraße 5, 5th. 1. Etod.

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Freitag den 11. Dezember, nachmittags 2 Uhr, wird im Auktionslokal, Bahringersstraße 29, im Auftrag gegen Bar öffentlich versteigert: 1 schönes Buffet, eichen, 1 Ausziehtisch, 1 Divan, Rohrstühle, 1 elegante Schlafzimmers-Einrichtung, bestehend aus 2 engl. Bettstellen mit Patentrösten und Matratzen, 1 dreiteiliger Garderobenschrank mit Spiegel, 1 Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmorplatten (alles in hell eichen), 1 feiner Barockschreibtisch, 1 Chiffonier, 1 Vertigo, 1 Bettstelle mit Kopf und dreiteiliger Matratze, 2 eiserne Bettstellen mit Matratzen, 1 Divan, 1 schöner, großer Affenschaß, 1 gute spanische Wand, 1 großes Gobelbild, verschiedene gute Bilder unter Glas, 1 Puff, 2 Kofferböden, 4 Paar Stores, 1 Teppich, 1 Kopierpresse, 2 Sofaflissen, 11. Tisch, 1 Handnähmaschine, 1 Pferd mit Rohr, 1 Waschkanne, 1 Gaslüfter und noch vieles. 17909. Liebhaber laden höflich ein

Mehl-Versteigerung.

Samstag den 12. Dezember, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in meinem Auktionslokal, Herrenstraße 16: 41 Sack Weizenmehl, 14 Sack Roggenmehl, beides Fabrikate der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Pilsener-Fabrikation vorm. G. Sinner, Gränwinkel, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. 17911. Fr. Bohraus, Auktionator, Herrenstraße 16, Telephon 1916.

Sofa, gebraucht, aufgepolstert, neu überzogen, ist billig zu verkaufen. Scheffelstr. 50, I. B47487

Eine gut erhaltene Nähmaschine mit Hand- u. Fußbetrieb ist preiswert zu verkaufen. B47537. Schwarzstraße 6a, 1. St.

Solange Vorrat ca. 500 Flaschen Cognac

per 1/1 Flasche Mk. 1.50
per 1/2 Flasche 80 Pfg.
empfiehlt 17925.2.1

Fr. W. Hauser Nachfl.

Erdprinzenstr. 21. H. Kussmaul, Erdprinzenstr. 21. Bei 3 1/2-Flaschen oder 6 1/2-Flaschen Frankoversand nach auswärts.

Baumschmuck
und Kerzen in reicher Auswahl
Drogerie Wilh. Tscherning
3.1 vormals W. L. Schwaab. 17869

Wer leiht Singermaschine einem Fräulein 30 Mk auf sofort gegen Rückzahlung. Offert. unt. B47520 u. 2. Et. 2. Bad. Str.

zwei Betten m. Kopf u. Fußhaarmatraz., ein H. Kanapee, alle Bilder, Gasbeid. Blammitg m. Tisch, Kleider u. Anzug, Scheffelstr. 58, 11. u. 1. Ubr. B47541

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.
 der eintätigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie
 Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten
 aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Groß. Hauses
 und der auswärtigen Angelegenheiten.
 — Staatsbahnenverwaltung. —

Etatmäßig angestellt:
 Die Reichswärter: Eduard Wrenn, Hermann Ehorn, Eduard
 Korbeuter, Joseph Juchacz, August Steinbach, Ferdinand Him-
 melspach, Leopold Marz, Joseph Ebert, Heinrich Müller, Karl
 Bender, Stephan Fischer, Ferdinand Schmitt, Rudolf Specht, Louis
 Gramlich, Ludwig Hoffmann, Jakob Antoni, Firmin Rothenschieber,
 Gregor Lang, Jakob Herrmann, Johann Frey, Johannes Bredt, Jakob
 Bredt, Eduard Schlegel; die Signaldärter: Emil Lehner, Gustav
 Stern, Wilhelm Luppberger, Jakob Schlotthauer; die Wächter: Wil-
 helm Berner, Wilhelm Falder, Emil Arleg, Joseph Sebule, Lorenz
 Schwennemann, Georg Schilli, Georg Ziegler, Lorenz Drüd, Karl
 Feldmann, Wilhelm von, Gottfried Schwarz.

Berufen:
 Die Eisenbahnassistenten: Max Bahner in Singen nach Konstanz,
 Max Läubler in Langenbrunn nach Adolphsdorf, Heinrich Scharrer in
 Eberbach nach Gumbelshausen, Hermann Krauth in Eichelbrunn nach
 Eberbach, Wilhelm Adelmann in Baden nach Vorberg-Wörlingingen, En-
 gelbert Haug in Dörschweiler nach Singen, Georg Regel in Neß nach
 Mannheim, Adolf Bringer in Neß nach Weipert, Friedrich Diehm in
 Wolfach nach Hornberg, Georg Rittes in Weingarten nach Karlsruhe,
 Rudolf Sperrnagel in Königsbach nach Karlsruhe, Friedrich Wäfer in
 Waghäusel nach Mannheim, Gustav Weiser in Mühlheim nach Karls-
 ruhe, Franz Kibele in Derslingen nach Emmendingen, Wilhelm De-
 tterer in Wippenheim nach Gerolshausen, Joseph Burkard in Schiltach
 nach Kobl, Wilhelm Adelmann in Vorberg-Wörlingingen nach Lauda, Lu-
 dwig Bach in Erzingen nach Thuringen; die Eisenbahngehilfen: Adolf
 Schaffner in Mannheim nach Lörach, Albert Weiser in Etlingen nach
 Durlach, Heinrich Klemp in Pforzheim nach Singen, Friedrich Stuls
 in Hornberg nach Weipert, Heinrich Guttinger in Durlach nach Karls-
 ruhe; die Bureaugehilfen: Max Seng in Erberg nach Freiburg, Franz
 Göttsler in Freiburg nach Litzler, August Ritt in Dürmersheim nach
 Karlsruhe, Joseph Geyer in Pfullendorf nach Adolphsdorf, Albert Braun
 in Baden nach Weipert.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Justiz, des
 Kultus und Unterrichts.

Zugewiesen:
 Die Aktuar: Jakob Müller beim Amtsgericht Engen dem Amts-
 gericht Balingen, August Herberger beim Amtsgericht Bühl und Joseph
 Büchse beim Amtsgericht Konstanz dem Amtsgericht Freiburg, Alfred
 Weisenberger beim Amtsgericht Säckingen und Georg Ott beim Amts-
 gericht Baden dem Amtsgericht Karlsruhe, Emil Häbner beim Amts-
 gericht Baden, Ludwig Uhl beim Amtsgericht Neß und Joseph Kreimes
 beim Amtsgericht Lörach dem Amtsgericht Mannheim, Stephan Weber
 beim Amtsgericht Mannheim als Kanzlei-Gehilfe dem Oberlandesgericht,
 Otto Wehringer beim Amtsgericht Leberlingen dem Amtsgericht Säckin-
 gen, Wilhelm Reule beim Amtsgericht Freiburg dem Amtsgericht Leber-
 lingen und Karl Reinmuth bei der Staatsanwaltschaft Freiburg dem
 Amtsgericht daselbst; ferner Notariatsgehilfen Wilhelm Lint in Grotz-
 dem Notariat Gerolshausen und Kanzlei-Gehilfe Hermann Spize bei den
 Notariaten Mannheim I—III dem Amtsgericht daselbst.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:
 Schutzmann Ludwig Steif in Karlsruhe.
Berufen:
 die Schutzmänner: Adolf Wied in Freiburg nach Baden, Anton
 Reuthe in Freiburg nach Konstanz, August Wadenbach in Freiburg

nach Konstanz, Vinzenz Hug in Mannheim nach Freiburg, Johann Zei-
 tinger in Pforzheim nach Baden.

Zurückgesetzt:
 Amtsdienner Franz Walmer in Oberkirch, unter Anerkennung
 seiner langjährigen treu geleisteten Dienste, Amtsdienner Jakob Maier
 in Heidelberg.

Entlassen:
 Schuhmann Karl Gschols in Karlsruhe, Schuhmann Wilhelm
 Meyer in Mannheim.

— Groß. Landesgewerbeamt. —
 übertragen:
 dem Ingenieur W. Langfuch in Köln, eine Hilfslehrerstelle an der
 Gewerbeschule in Karlsruhe.

— Groß. Vermaltungshof. —
 Die Beamtenentscheidungen verbleiben an:
 Ernst Koch, Bäcker, und Emma Kleinmann, Bäckerin, beide bei der
 Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Finanzen.

— Steuerverwaltung. —
 Ernann:
 Gendarm Jakob Eisinger in Rappeltrod zum Steuerassistenten in
 Karlsruhe, Grenzassistent Rudolf Gesselner in Gailingen zum Steuer-
 assistenten in Offenburg.

Etatmäßig angestellt:
 Bureaugehilfe Wilhelm Wimbliel als Steuerassistenten in
 bei der Steuerassistentenstelle in Etlingen.

Übertragen:
 dem Finanzassistenten Oskar Schreder bei dem Groß. Steuer-
 kommissar für den Bezirk Hornberg eine Steuerassistentenstelle
 bei dem Groß. Steuerkommissar für den Bezirk Donaueschingen, dem
 Steuerassistenten Ferdinand Götting in Mannheim die
 Steuerassistentenstelle Sandhofen unter Ernennung desselben zum Steuer-
 assistenten, dem Bureaugehilfen Erdmann Böhnisch bei der Steuer-
 assistentenstelle in Mannheim unter Ernennung desselben
 zum Gehilfen bei den Stellen der Bezirksfinanzverwaltung mit der Amts-
 bezeichnung Steuerassistenten, dem zurückgesetzten Schutzmann
 Georg Oberholz in Karlsruhe die Steuerassistentenstelle in
 dem zurückgesetzten Gendarmen Joseph Günther in Mingsheim die Steuer-
 assistentenstelle St. Leon.

Berufen:
 die Finanzassistenten: Albert Enders bei dem Groß. Steuerkom-
 missar für den Bezirk Donaueschingen, zu jenem für den Bezirk Etten-
 heim, Hugo Brokmer bei dem Groß. Steuerkommissar für den Bezirk
 Ettenheim, zu jenem für den Bezirk Freiburg-Stadt, Hermann Steru bei
 dem Groß. Steuerkommissar für den Bezirk Freiburg-Stadt, zu jenem
 für den Bezirk Melsbach, August Mangler bei dem Groß. Steuerkom-
 missar für den Bezirk Melsbach, zu jenem für den Bezirk Stodach,
 Bureaugehilfe Christoph Strauß in Mannheim nach Schwetzingen.

In den Ruhestand versetzt:
 Steuerassistent Wilhelm Giffler in Offenburg auf Ansuchen unter
 Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Verstorben:
 Steuerassistent Karl Reichert in Bronbach, Unterrechner Wilhelm
 Dittler in Mühlheim, Unterrechner Theodor Stridsfaden in Grafenhausen.

— Zollverwaltung. —
Berufen:
 Finanzassistent Hermann Diersberger in Säckingen nach Heidelberg,
 Bureauassistent August Basler in Pforzheim nach Waghäusel, Kanzlei-
 gehilfe Adolf Werthold in Freiburg zur Zollverwaltung; die Grenzassistenten:
 Gustav Wadtsch in Grenzadern nach Basel, Eugen Diderhof in Basel
 nach Grenzadern, Franz Anton Kehler in Lörach nach Basel, Karl
 Friedrich Wöhner in Bühl nach Basel, Friedrich Ruppenmann in Basel
 nach Stetten, Friedrich Otto in Stetten nach Basel, Friedrich Stiff in
 Basel nach Bühl.

Betrout:
 Hauptassistent a. D. Wilhelm Medler mit den Geschäften eines
 Abfertigungsgehilfen in Säckingen.
 Etatmäßig angestellt:
 Grenzassistent Joseph Muegel in Bühl.
 Zurückgesetzt:
 Verrenteter Grenzassistent Franz Wafner in Dogern unter An-
 erkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Kriegsministerium und Motorfahrerverband.
 Berlin, 10. Dez.

Die seit geraumer Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen
 dem preussischen Kriegsministerium und dem deutschen Motorfahrer-
 verband haben nunmehr ihr Ende erreicht und weisen folgendes Ergebnis
 auf:
 Es werden nicht nur die jeweilig im Kaisermandat verwendeten
 Armeekorps, sondern vom nächsten Jahre ab sämtliche Armeekorps mit
 freiwilligen Motorfahrern versehen, wobei hinsichtlich festgehalten werden
 soll, daß die Fahrer in jedem einzelnen Falle dem Korps zugewiesen werden,
 in dem sie ihren Wohnsitz haben. Da die einzelnen Gauen des genannten
 Verbandes im wesentlichen den Armeekorpsbezirken entsprechen, wird sich
 dieser Modus vortrefflich durchführen lassen. Das Generalkommando
 eines Korps wird dem Gau in Zukunft mitteilen, eine wie große An-
 zahl von Fahrern zu stellen ist; alles weitere hat daraufhin der Gau
 selbst zu betreiben. Sollte ein Gau nicht im Stande sein, die erfor-
 derliche Anzahl aufzubringen, so hat der Nebengau auszuweichen. Ob-
 mann der Freiwilligen ist der Gauvorsitzende, der für die Aufnahmen der
 Fahrer verantwortlich ist. Die Gauleitung — wo heißt es weiter in
 den Bestimmungen — wägt die zur Uebung notwendigen Fahrer und
 instruiert sie. Die Korpsmitglieder sollen abwechselnd eingezogen wer-
 den, damit jedes Mitglied hinreichend ausgebildet wird.

Der Entschluß der Generalkommandos, von der Bildung eines eigent-
 lichen militärischen Motorfahrerkorps abzusehen und sich in dieser Hin-
 sicht der preussischen Tradition gänzlich entsagend, auf eine Maß-
 nahme zu stützen, ist vornehmlich aus zwei Gründen zu suchen, die recht schwerwiegend
 sind. Zunächst würde dem Generalsbudget durch Anschaffung einer solch
 enormen Menge von Motorfahrzeugen eine Ausgabe erwachsen, die bei dem
 jetzigen Stande der Reichsfinanzen nicht durchführbar wäre. Anderer-
 seits kann der Soldat während seiner kurzen Dienstzeit niemals jene
 Uebung im Fahren und in der Behandlung der Maschine erlangen, wie
 die freiwilligen Motorfahrer sie besitzen, die gemessenmaßen als ausgebildet
 in den Dienst treten. Beim Entlassen der Reserve können die
 Maschinen in die Hände von ungebildeten Neulingen, die Reparaturen
 würden kein Ende nehmen, und die ohnehin mühsame Ausbildung würde
 bis zur Unmöglichkeit erschwert. Bereinigt ist ferner, daß die Tätig-
 keit der Fahrer nur auf folgenden Berichtigungen im Felde betriebsfähig
 werden soll: Aufklärung, Nachrichtenübermittlung und Stafettenbildung
 über größere Entfernungen.

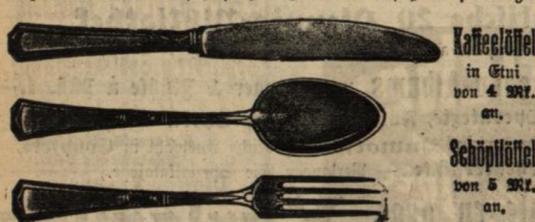
Das freiwillige Motorfahrerkorps, das im Jahre 1907 zum ersten
 Male beim Kaisermandat in Weßfalen in die Erscheinung trat, und
 hohes Lob erntete, ist somit als wichtige und vollwertige Spezialwaffe
 in den Rahmen des Heeres aufgenommen.

Erledigte Stellen für Militärwärter.

Schutzmann auf 1. Januar 1909 an das Bürgermeistertum Durlach,
 Probezeit 1/2 Jahre und Ablegung einer Prüfung nach Ablauf dieser Zeit.
 Anstellung nach dem städtischen Beamtenstatut zunächst auf 5 Jahre auf
 jedwellige dreimonatige Kündigung. Anfangsgehalt 1200 M. und Mei-
 dung. Bei befriedigenden Leistungen alle 2 Jahre Zulage von 80 M.
 bis zum Höchstgehalt von 1600 M.

Landbriefträger auf 1. März 1909 im Bezirk der Kaiserl. Ober-
 postdirektion Konstanz. Probezeit 6 Monate. Anstellung auf ein vier-
 teljähriges Kündigungsrecht. Gehalt 800 M. und der gesetzliche Wohnungs-
 geldzuschuß. Gehalt steigt bis 1000 M.

Weihnachts-Geschenke
 Schwerverfügb. Besteckstücken jeder Art u. in jeder Preislage.



Ganze Besteckläden in jedem Muster, 16388,64
 empfiehlt unter Garantie für Haltbarkeit

Christian Fränkle, Goldschmied,
 Karlsruhe, Passage.

Beständige Ausstellung
 in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- u.
Gelegenheits-Geschenken:
 Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, Kupfer u. Messing.
 Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren, Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
 Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.
 Große Auswahl. — Billige Preise. 12495
 Fischer. Schmuck.

J. Kovar, Herrenmassgeschäft
 151 Kaiserstrasse 151. B38412
 Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.
 Wegen bevorstehenden Umzugs nach Friedrichs-
 platz 8 (Laden) zur Räumung des vorhandenen Stofflagers
 bedeutend ermässigte Preise. 13.11
 Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.
 Kleidermacherin
 sucht noch Kundsch. B47449
 Kaiser-Platz 41, II. B47414.2.2 Gutfahrer, 22, i. Sab.

Klapp-Cylinder
 6,5 beste Fabrikate 16344
 mit weitgehendster Garantie
 für solide Federn, inkl. Karton
 Mk. 5.50, 7.50, 8.50,
 10.50 bis 16.—
Seiden-Cylinder
 modernste Formen
 ausgezeichnete Qualitäten
 Mk. 4.—, 5.—, 6.—, 7.—,
 8.50 bis 30.—
 Bekannt unübertroffene Auswahl
Nutmagazin Zeumer,
 Kaiserstr. 125/127.

34, 2 St. Wilhelmstraße 34, 2. St.
 Neu eingetroffen:
Belze
 zu allerbilligsten Preisen.
 Kein Laden. 16152*

Divan.
 Neue, hoch. Taschen- u. Plüschdivan
 von 45, 50 u. 60 Mk. an, schöne
 Stoffdivan v. 33 Mk. an. Große
 Auswahl für passende Weihnacht-
 geschenke. Garantie für gute, solide
 Arbeit. Gebe extra B47283, 3.2
 10% Rabatt
 bis 1. Januar. Kein Laden, daher
 billigste Preise nur im Spezialgeschäft
 R. Köhler, Tapez. Schützenstr. 53, II
 2 Brillantringe,
 selbstgefertigt, neu, 14 Kar., gestempelt,
 große la. Steine, zu dem billigen
 Preise von Mk. 245 bezw. 130, auch
 einzeln, offeriert. Anfragen bejodert
 unter Nr. B47423 die Expedition der
 „Badischen Presse“.

Für 17891-8-1
Weihnachts-Geschenke
 empfehle
Stoffe in Seide, Samt,
 Reiner Wolle,
 Halbwohle,
 Baumwolle
 für Jaekenkostüme,
 Kleider, Blusen, Röcke etc. etc.
 in grosser Auswahl, zu billigsten Preisen.
 Besichtigung ohne Kaufzwang
Carl Büchle
 Inh.: A. Schuhmacher
 Kaiserstrasse 149 Telephon 1931
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Der Musikkenner
 ist entzückt über meine
 vorzüglichen
Sprechapparate
 u. **Grammophone**
 in grösster Auswahl.
Johs. Schlaile, Douglasstr. 24.

Frisier-Salon 127, 6
W. Schmitt
 jetzt Ritterstrasse 14
 (neben Hotel Erbprinz).
 Separater Damen-Salon
Kopfwaschen
 neueste Apparate, sorgfält. Bedienung.
 Anfertigung sämtlicher
Haar-Ersatzteile
 Grosses Lager in Parfümerien.
Manicure Moderne
 Nagelpflege.

Spiritus-Glühlicht
 bildet besten Ersatz für fehlendes
Gas-Glühlicht
 und eignet sich hervorragend
 für die Beleuchtung von
 Zimmern, Küchen, Korridoren,
 Bureauräumen, Werkstätten,
 Höfen, Stallungen, Kegelbahnen etc.
 Komplette Lampen aller Art.
Spiritus-Kocher, -Bügeleisen
 empfiehlt 17662, 3.3
Konrad Schwarz,
 W. Göttes Nachfolger,
 Karlsruhe I. B.,
 Kaiserstr. 150. Tel. Nr. 56.

Um den grossen Andrang vor dem Feste abzuschwächen und eine gewohnt sorgfältige Bedienung durchführen zu können, gewähre ich noch einige Tage auf mein **gesamtes Warenlager** mit wenigen Ausnahmen trotz der schon **sehr billigen Preise**

Doppelte Rabatt-Marken

oder **10%** in bar.

17904

Damen- u. **Konfektion** wegen vorgerückter **25%** Rabatt.
Kinder- **Konfektion** Saison mit

M. Schneider

Karlsruhe Inb.: **H. Kahl** Kaiserstr. 181.

Wein.

Wir empfehlen den verehrl. Mitgliedern unser reichhaltigst sortiertes

Weinlager

aus den besten Lagen des Markgräberlandes, dem Breisgau, Kaiserstuhl, Elsaß, Pfalz, Rhein, Mosel, Tirol, Frankreich, Italien u. s. w. Ferner:

deutsche u. französische Schaumweine, Cognac, Kirschenwasser, Zwetschgenwasser, Rum, Arrak, Punschessenzen u. s. w. laut Preisliste. 175-232

Lebensbedürfnisverein.

Detektiv-Institut „Argus“

Dir Adolf Maser, Polizeibeamt. a. D. Tel. 330. Mannheim B. 4. N. befragt überall gewissenhaft u. Diskret. Ermittlung u. Erforschung der Art Beschaff. von Beweismaterial in Klimentation un. Ehe-Heidungsprozessen, heimliche Beobachtung. 10403a 52. Verbindung an alle Plätzen d. R. 1.

Karlsruher Theater Dekorationsmalerei und Bühnenbau-Anstalt nebst Fabrik u. Verleih-Institut von Kostümen für Theater u. Karneval.



Georg Bilger Karlsruhe 6. m. B. Telefon 2447.

Photographie!

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) Kaiserstr. 243.

Weihnachts-Aufträge

werden baldigst erbeten.

Spezialität: Kinder-Aufnahmen

Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Telephon 420. 15640/24.17

Bieler's Karlsruher Puppen-Klinik

!! Puppen-Reparaturen !!

aller Art, sowie Anfertigung von Puppen-Perücken aus echten Haaren.

Puppen-Köpfe aus Bisquit, Celluloid, Metall etc., Rumpfe, Arme, Beine, Hände, Kleider, Wäsche, Schuhe, Hüte, Strümpfe. 16346.5.4

Billigste Preise. Beste Bedienung. Allergrösste Auswahl.

Hermann Bieler, Karlsruhe, Kaiserstrasse 223, zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Halbraun u. Napf



in bekannt solider Sattlerware Rindleder - Ranzen von 5.75 M. an, entwirft

B. Klotter, Sattlerei Kronenstrasse 25

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gute Herrenstrasse.

Pelze

jeder Art, 15131* nur anständige Ware aus guter Fabrik keine Auszubehälter, am billigsten

Zirkel 33 1 Treppe Gute Herrenstrasse. Bitte im eigenen Interesse, genau auf 33 zu achten.

Wagen-Verkauf

neue und gebrauchte: Prädiger Handwagen mit und ohne Federn, Reitwagen mit Federn, Dreifach 4-, 6- u. 8spig.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 31. W. Gros. 13739*

Schmiedeiserne Fenster

D. R. G. M. Nr. 342822.
Eisenkonstruktionen, Laden-Facaden, Glasdächer u. Veranden etc.

A. Schlachter

KARLSRUHE.

Wistentarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Emmericher



Anerkannt vorzügliche Qualitäten. Billigste Preise.

Emmericher Waaren-Expedition Kaiserstrasse 152. Fernsprecher 1500.

Christbaumschmuck

direkt von der Fabrik an Privats! Verlangen Sie Spezial-Weihnachts-Preisliste kostenfrei

Glasfabrik Ernstthal, gegr. 1707. Ernstthal-Lauscha Nr. 76, Thür.

Chr. Doll, Waldbeerenbrennerei

Griesbach (Reinthal, bad. Schwarzwald) empfiehlt feinstes, garantiert reines

Hirsch- u. Zwetschgenwasser, Heidelbeer-, Brombeer-, Himbeer- und Wachholdergeist,

in einzelnen Flaschen, Kistchen von 2 Flaschen an, als Weihnachts-Geschenk passend, sowie auch in größeren Quantitäten zum billigen Tagespreise

Begründet 1842, prämiert auf 24 Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen. 10429a.5.2 NB, Preislisten stehen an; Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Leder- und Schuhfabrik Mühlburg.

Großes Lager in Schleder u. Sohlenauschnitt, sowie 14244* Schuhmacherbedarfsartikel.

Eduard Frisch, Rheinstraße 34b.

Blut-, Kranken-, Medizinal - Ungarwein,

Gemisch unterfucht und ärztlich empfohlen.

Süßrahm - Margarine 1 Pfund 70

Sanin à 65

Tafelbutter à 1.30

Landbutter à 1.20 sowie Norddeutsche und Thüringer Wurstwaren.

Karl Rebholz

Uhlstraße 8. B47010

Tafeläpfel, 3tr. 10 M.,

reife Spalterbirnen, ausserleiene Äpfel, Datteln, 10 Pfd.-Körbchen 2 M., erst Porto und Verpackung.

Gutsverwaltung 9901a Schloss St. Apollinaris, Post Volkenste 0, Ob.-Els. 6.6

Möbel - Aussteuer

für Brautleute, sowie 1 Spiegelschrank, 1 Vertigo, 1 Kinderbettstelle

alles vollständig neu, sind billig abzugeben Herrenstr. 5, 1. Die Sachen werden auch einzeln verkauft. 16565*

Belegenheitskauf.

Eine Schattenbilder - Laterne, zugleich Kinetographen mit elektr. Beleuchtung, schönes Weihnachtsgeschenk für Knaben passend, mit vielen Bildern und Filmen, ungebraucht, billig unter Fabrikpreis zu verkaufen. 2.2 Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 17202

Möbelmagazin

vereinigter Schreinermeister E. G. m. u. H.
Telephon Nr. 114. Karlsruhe Amalienstrasse 31.

Reichhaltiges Lager in
Salon-, Wohn-, Schlaf-, Speise- u. Herren-Zimmer
Küchenmöbel

Neuheiten in Möbel
für **Weihnachtsgeschenke** passend.

Mehrjährige Garantie. Reelle Bedienung.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ausverkauf

verschiedener älterer Möbel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen weit unter
Herstellungskosten. 17701

Japan-, China- und orient. Waren.

Wilkendorfs Importhaus, Passage 13-15

beehrt sich zum Besuch seiner reich ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst einzuladen und empfiehlt sein grosses Lager von ff. Porzellane: Tassen, Teller, Service für 1 bis 12 Personen, Teekannen, Vasen, Bowls, Dosen, Wandplatten; Lackholzwaren: ff. bemalte Gebrauchsgegenstände, Bronzen, Cloisonnes, Satzurnen, Stickereien, Paravents, Portieren, auch aus Bambus mit Glasperlen, ff. Muster; Bambuskörbe: Papierkörbe etc., Tempelkörbe für Blumendekoration, Reisekörbe; Syrische Möbel: Taburett, Tische, Schränke, Sessel, Koranstände, Tischgestelle mit Metallplatten, Fingerspülbowls, China-Blackwoodständer, Bambus-, Rohr- und Holzmöbeln, Matten für Tisch und Böden in allen Grössen, Dekorationen, Shawls, Nippes, Papierservietten, 100 von 75 Pfg. an, ff. Tees. Katalog gratis. 17403.4.2

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

empfiehlt den verehrlichen Mitgliedern sämtliche zur

Weihnachts-Bäckerei

nötigen Artikel in **nur besten Qualitäten**
zu **billigsten Preisen.** 17400.4.3

Zu aussergewöhnlich vorteilhaften Preisen

verkaufe die Bestände letzter Saison

Anzüge, Ulster, Paletots, Geh-Pelze, Auto-Pelze u. Mäntel, **pelzgefütterte Jagdjoppen**, Loden-Westen, Auto-Decken, Wagen-Decken, Reise-Decken, **Anzüge für Wintersport**, Fahr- und Reit-Handschuhe, Auto-Handschuhe, Leder-Gamaschen, Promenade- und Wickel-Gamaschen, Loden-Pelerinen, Loden-Mäntel, Jagd-Mäntel, ff. Seiden-Schirme, Lederwaren

durchweg allerfeinste erstklassige Fabrikate. 17420.4.3

Josef Goldfarb

Telephon 498 Englische Artike für Herren

30 Kriegstrasse **30** gegenüber dem Hauptbahnhof. **30** Kriegstrasse **30**

Sonntags bis 8 Uhr abends geöffnet.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager moderner

M. Friederich & Co

Hofjuweliere
Karlsruhe, Kaiserstr. 412
Pforzheim Bruchsal

Juwelen, Gold- u. Silber-Bijouterie, Silberne Bestecke u. Tafelgeräte

Orivit; Geialinger- u. Christoffel-Waren zu Fabrikpreisen.

Sattlerwarenfabrik R. Ostertag Sohn

Hofsattler,
(Inh.: Friedrich Däubler)
Gegründet 1846. Telefon 1704.

Herren- und Damen-Sättel, Pferdegeschirre, Reit- und Stallzeug, Decken aller Art, Spezialität: **Offizier-Equipierungen, Fahr- u. Reitpeitschen, Reitstöße**, 10.4 Reitgamaschen 17504 reiche Auswahl - billige Preise.

Schlafzimmer-Einrichtung.

Eine hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung mit grossem steiligen Spiegelschrank ist sehr preiswert zu verkaufen bei

Heinrich Windecker, Möbelpedition,
Karlsruhe, Akademiestr. 31.
17902.3.2

Handschuhe
Krawatten
Gürtel
Schirme

anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen

Ludwig Oehl,
Nachfolger,
Karlsruhe,
17775.5.4 Kaiserstrasse 112.

Brillantstuhl

heißt dieser Stuhl!

Tausende im Gebrauch zur größten Zufriedenheit. Große Sendung eingetroffen, schon von 7 Mk. an. Preisliste umsonst. Franco jeder Bahustation.

Progressivhühle, so lange Vorrat, zum Selbstkostenpreis.

A. Jörg, Korbwaren-Industrie,

Karlsruhe, Kaiserplatz.
Telephon 2241. 17556

Bitte betrachten Sie meine 6 Schaufenster.

Steinweg-Flügel,

190 cm lang, kreuz, 7/8 Okt., hervorragend schönes Instrument, in tadelloser Verfassung, verkauft zum Preis **Mk. 1050** unter 17507 Hofl., 4.2 Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Für Weihnachten

Soennecken-Artikel

Vorzügliche Geschenke

Bücherständer Nr. 345 30 cm lg. M 2.75
Kartenständer Nr. 800: M 2.50 18x8 cm
Ringbücher (Taschenb.) Nr. 1244/1015: M 2.- 10:15 cm
Schreibblocke Nr. 284 20x16 cm M 3.50
Kalender Nr. 799: M 2.75
Schreibunterlagen Nr. 77 47x39 cm M 5.- Schon die Augen
Tintenläser Nr. 293: M 3.-
Tintenläser Nr. 292: M 3.50
Tintenläser Nr. 291: M 3.-

Goldfüllfedern m. echt Goldf. Unberührten. Nr. 595: M 6.- Nr. 777: M 9.- Nr. 844: M 12.-

Gebr. Boscher, Karlsruhe i. B.,
2.2 Kaiserpassage 10/18. 17903

Nur Zirkel 32,
Ede Ritterstraße, 1 Treppe,
im Hause der Fahrradhandl.

Pelze

in großer Auswahl
darunter echt Skunk u. Nerz
staunend billig
Nur Zirkel 32.

DIE BESTE PLATTE

für alle Sprechmaschinen erhalten Sie im
Grammophonspezialgeschäft

Cajetan Sattler, Musikwerke,

gegr. 1876.
Offiz. Vertreter der Grammophon-, Zenophon- und Edisongesellschaft.
Eigene Konstruktionen.
Grösstes Lager in Sprechmaschinen-Platten und Walzen.
Telephon 2637. 17517.4.2
Lassen Sie sich meine Spezialtype vorspielen!
Preis 15 Mk. unter Garantie.

Günstige Kaufolegenheit.

Von zwei modernen, gut bürgerl. Einrichtungen:
Wohnzimmer in dunkel eichen, 1 feines Buffet, 1 Kredenz, 1 Divan mit neuem Bezugstoff nebst schönem Umbau, 1 Ausziehtisch, 6 feine Lehnstühle zu Mk. 550.
Schlafzimmer eichen, hell, neuere Façon, 1 großer, 2türig Spiegelschrank, 1 großer Waschkommod mit Toilette und modernen Marmor-Kuffag, 2 Bettladen, 2 Nachtsch. 2 Nachtsch. 1 Handluchständer zu Mk. 440.
Ferner: Eine komplette, moderne **Kücheneinrichtung** zu Mk. 110.
Die Möbel sind solid in nur wertstoffmässiger, guter Ausführung gearbeitet. B47308.2.2

H. F. Rothweiler,
Möbelfabrik,
37 Amalienstrasse 37.

Spezialität:

Herrenhemden nach Mass.

Garantie für tadellosten Sitz und Ausführung.
Grosse Auswahl feinsten Piqué-Einsätze, Renforce, Cretonne, Ventilationsstoff.
Geß. Aufträge für Weihnachten baldigst erbeten. 17082.3.3

Adolf Honsel,

Waldstrasse 20, 1 Treppe.

Grosse Badener Lotterie

Wart 100.000.- Wert.
hiervon 70.000 Pf. Gewinn, sowie 30.000 Silbergewinne u. gegen Bar Geld sofort einlösbar.
Ziehung 18. Dezember nächst. Lose à 1.-, 11 St. 10.- versendet

Carl Götz,

Hedestr. 11/15, Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Da ich Umstände halber gezwungen bin, das Herrn J. G. Stamber, Kaiserstr. 121 im Jahre 1906 verkaufte Kammerjägergeschäft wieder an mich zu nehmen und auf eigene Rechnung weiterzuführen, ist Herr Stamber nicht mehr berechtigt, Kammerjägerarbeit für mich auszuführen oder Gelder zu kassieren. 10401a.27.4

I. Karlsruhe-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
Eberhardt Meyer, Mannheim, Gollmistr. 10.
Meine neue Geschäftsstelle in Karlsruhe befindet sich Kriegstrasse 16, 4. Stod.

Geld-Darlehn i. Höhe, auch ohne Bürgen, 1, 4, 6, 9, an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Rentenabschl. gibt **A. Astor, Berlin NO. 18.** Nachstr. 9a. (Hindbörten) 10280a.3.3

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Rentenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin, Bornholmerstr. 9a.** (Hindbörten) 10280a.3.3

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber und Brillanten, Militärs Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geß. Offert. erbitet

17269 **. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

fast neu, billig zu **Pianino, verkaufen.** B43135
Schönenstrasse 34, III.

Grammophon

„Monarch“ mit vielen schönen Platten sehr billig zu verkaufen.
Novadantlage 2, 2. Stod. nachm. 2-4 Uhr. 17765.3.3

Alte Stiefel
Alte Kleider

Und was braucht man denn noch weiter bringt für hohen Preis man los, Bei der Firma **Josef Gross.** B47216.4.3 Markgrafenstr. 16.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten

Möbel, ganze Einrichtungen

von einem bedeutenden Möbel-Haus auf

monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den reellen, billig berechneten Preis zahlen muß.

Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unter Nr. 17777 an die Exped. „Bad. Presse“ einreichen. 3.2

Susa, Caldenklappstühlen
für die brennende Zigarre, entzündt jeden Raucher, zumal als Regelfeind ganz besonders. Gegen 25 Pfg. in Marken. Anfr. unter Nr. B47427 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Stellenvermittlungs- und Liegenschaftsbureau
M. Kübler,
 Augustastr. 8, I, Karlsruhe, Fernsprecher 2615.
 Empfehle mich zur Vermittlung von
Personal jeder Branche
 für Hotels, Restaurants und Private
 und bitte um geneigtes Wohlwollen. B47598

79
 keine andere Nummer führt ins bekannte
 Haus für Gelegenheitskäufe
 Kaiserstr. **Schoch** Kaiserstr.
79
 daher bitte auf Nummer und Name zu achten.
Gelegenheits-Posten
Regenschirme
 B. Gloria, Herren-Schirm mit Seiden-Futteral 2.75
 Ia. halb Seide, Herren-Schirm mit Seiden-Futteral auf Paragon 4.65
 Reine Seide, Herren-Schirm, ganz dünn, elegante Stöcke, seid. Futteral auf Paragon 5.75
 Seiden-Damen-Schirm mit eleg., bunter Kante und passendem Futteral 6.85

Eingetroffen 17896
Schwarzwälder Speck
 Schwarzwälder Bauern-
Leber- und Griebenwürste
 (keine Metzgerware)
Dürrfleisch
Schinken
 Streich- und Hartwurst
Kieler Bücklinge
 1/2 Kistchen Mk. 1.70 3 Stück 20 Pfg.
 bei
W. Erb, am Lidellplatz.

Heute abend 8 Uhr
 findet im
„Hilderhof“
 großes Negerkonzert
 statt, wozu freundlich einladet
Friedrich Hilderhof.

**Damen- und Kinder-
 Wäsche**
 von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, Anfertigung nach Mass empfehlen 17768*
Geschwister Baor
 Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Ein fast noch neuer, großer
Puppenherd
 ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B47579 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Schaukelstuhle, 1 größeres, neu zu verkaufen. Preis 7 M. B47526 Augustenstr. 95, 2. St. r.
 Eleganter Taschendiwan, neu, sehr gut gearbeitet, für nur 45 Mark zu verkaufen. B47560.2.1
 Gartenstühle 8a, Stuhl, II. r.
 fast neu, sehr billig zu verkaufen. B47568
 Nähmaschine, B47568
 Nähmaschine, 90. Nov.

Jean Kissel,
 Kaiserstr. 150,
 Telefon 335 Telefon 335
 empfiehlt:
 alle Sorten
 Fisch- und Seeische,
 Fische (vom Massenfang).
 Fisch-Häuserwaren
 (Gangfische),
 Lebende und abgetöte
 Hummern, frische Krabben,
 Kalbs- und Rindfleisch,
 Gänseleber-Zerzinen
 und -Pasteten in allen
 Größen.
 Junge Bratgänse, Enten,
 Fasanen, Kapaunen,
 Hühner, Tauben.
 Neue Konjerven.
 Neue Süd- und
 Dessertfrüchte. 17934
 Rabattkarten.

Preiswert zu verkaufen
 ein fast neues nussbaum. Damen-
 zimmer mit schwer. Seidenbezug, best.
 aus groß. Zierstühle, Sofa, Fauteuil,
 Salonstühle, Hocker, 5 Stühle, Hocker
 u. Bancobrett, sowie ein gebrauchter
 nussbaum. Herren-Schreibtisch,
 Händler verbeten. B47575.3.1
 Zu erfragen bei Herrn Frijeur
 in der Expedition der „Bad. Presse“

Als schönes Weihnachtsgeschenk empfehle ich
echte Spitzen und Spitzengegenstände
 in großer Auswahl.
Franz Perrin
 Hoflieferant Kaiserstraße 124b.
 NB. Echte Spitzen werden zum Waschen und auf
 Neuferrichten gerne entgegengenommen. 17907

Statt besonderer Anzeige.
 Verwandten und Bekannten
 die schmerzliche Nachricht, daß
 unser liebes Kind und Bruder
Ernst
 heute vormittag halb 12 Uhr
 sanft entschlafen ist.
 Die tieftrauernden Hinter-
 bliebenen:
Familie Elikann.
 Trauerhaus: Jägerstr. 88.
 Die Beerdigung findet Frei-
 tag vormittag 1/2 12 Uhr vom
 isr. Friedhof aus statt.
 Blumen Spenden dankend ab-
 gefehnt. B47580

Bürolehrling oder kleiner Schreiber
 zum baldigen Eintritt, gegen gute Vergütung, auf größeres Versicherungs-
 Büro gesucht. Offerten unter G 4241 an Haasenstein & Vogler,
 A.-G., Karlsruhe. 17800

Maschinenschreiberin,
 in Maschinenschreiben u. Stenographie bewandert, zum sofortigen
 Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. 4240
 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 17799

Städt. Seefischmarkt
 Donnerstag nachmittag von
 3 1/2 - 7 Uhr und Freitag vor-
 mittag von 7 1/2 - 11 Uhr.
 Karlsruhe, den 10. Dezember 1908
 Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.
 Auf sämtliche noch einzeln vorhandene
**Herrenkleider-
 Stoff-Reste**
 werden bis incl. 24. ds. Mts.
15 % Rabatt
 abgegeben. 17929.6.1
Arthur Baer,
 Kaiserstr. 93 Karlsruhe, Kaiserstr. 93
 1 Tr. hoch, Karlsruhe, 1 Tr. hoch.
 Gelegenheitskauf neuer Möbel.
 Klavierstuhl 9.50 M., ein Stuhl-
 stuhl 6 M., Bücher-Ständer 9 M.,
 eleg. Schrankstuhl 22 M., gr. Regu-
 lateur u. Schrank 9.50 M., Aus-
 ziehtisch 22 M., eleg. Schreibtisch
 58 M., Divan 29 M., Korridor-
 ständer, drei eichen, 17 M., Buffet,
 Chiffonniere, Vertikal, ein Kinder-
 bettische, Vordereppiche, Stepp-
 decken, Vorhänge, Spiegel, Bil-
 der, Wäcker, alles neu u. spottbillig.
 B47571 Herenstr. 6, II. Stg.
 Catellklavier, vorzügliches Instrument,
 billig abgegeben. B47570
 Kaiserstr. 227, rechts, Seitl. II.

Stütze
 ans Buffet und Haushalt
 wird ein einfaches Mädchen gelehrt
 Alters zum baldigen Eintritt gesucht.
 Dieselbe muß durchaus ehrlich, ge-
 wissenhaft sein und schon Kenntnisse
 am Buffet haben. Restantinnen
 mit nur guten Empfehlungen mögen
 Offerten unter Nr. 17911 in der
 Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.
Mädchen-Gesuch!
 Suche per 1. Januar ein fleißi-
 ges Mädchen, das sich willig allen
 häuslichen Arbeiten unterzieht u.
 auch im Nähen etwas bewandert
 ist. Näh. Brauerstr. 11, III. l. B47572

Ein Mädchen,
 das etwas Kochen kann und häusliche
 Arbeiten gern verrichtet, wird gegen
 guten Lohn sofort gesucht. 17933
 Näheres Kaiserstr. 191, i. Laden.
 Ein fleiß. Mädchen wird auf 1.
 Januar zu besch. Fam. gegen hob.
 Lohn gesucht. Zu erfrag. Luthen-
 str. 43, 3. St. l. B47510
 Braues, fleiß. u. ehrl. Mädchen,
 nicht unt. 18 Jahr., das auch Liebe
 zu Kindern hat, auf 1. od. 15. Jan.
 od. 1. Febr. 1909 für alles ge-
 sucht. Klauwiedstr. 9, p. B47369

Stellen finden
 3 Buchhalter, 2 Kontoristen,
 4 Korrespondenten, 3 Expedienten,
 2 Bürohilfen, jung. Mann f. Lager,
 2 Lageristen, 4 Dekorateur, b. Hof-
 Jung. Mann 3. Leitung einer Abteilg.,
 4 Kommiss. 5 Verkäufer, p. 1 Jan. 1909,
 2 Werkstätten, 1 Bauhelfer,
 3 Koch- u. Tischbedienten,
 1 Portier, 4 Hausdiener,
 10 Verkäuferinnen, 4 Direktionen,
 1 Buchhalterin, 1 Kontoristin,
 1 Maschinenführer, 2 Kassierinnen,
 1 Kaufm. u. ledn. Stellennachweis.
 Joh. J. Metz, Adlerstraße 3, II.
 Div. Filialen, streng reell.
Tüchtiger Zementeur
 zum sofortigen Eintritt nach aus-
 wärts gesucht. B47577
 Wilhelm Klasmann,
 Georg-Friedrichstraße 21, IV.

Gesucht
 zur Beaufsichtigung eines Knaben,
 für mehrere Stunden täglich, ein
 sehr strenges
Fräulein,
 gegen gutes Honorar.
 Off. u. Angabe des Alters unt.
 B47535 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“
Gesucht
 sofort selbst. älteres Fräulein, das
 Kochen und die Schularbeiten eines
 Seemanns beaufsichtigen kann.
 Anerbieten mit Zeugnissen an
 Landgerichtsrat Scholz, Meh. Pa-
 riserstraße 4. B47489

Stellen suchen
 Herr, in mittleren Jahren, erft-
 klaffiger Kaufmann, der französi-
 schen u. englischen Sprache voll-
 kommen mächtig sucht Stelle als:
Belhäfts-, Filial-, Bureauleiter oder
selbständiger Buchhalter
 per 1. Januar 1909. Prima Refere-
 renzen u. Zeugnisse stehen zur
 Verfügung. Offert. unt. Nr. 100
 a. d. Exp. d. hauptpostlagernd Karlsruhe.
Junger Mann, gelernter Schreiner,
 sucht Beschäftigung, gleich welcher
 Art. Offerten unter Nr. B47552 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verkäuferin
 der Lebens-
 mittelr. sucht auf 1. Jan. Stellung.
 Gest. Offerten unter Nr. B47559 an
 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1
 Jüna. Mädchen, das schon gedient
 hat, sucht Stelle p. 15. Dez. od. 1. Jan.
 zu II. Familie od. einz. Dame für vier.
 Offerte unt. Nr. B47570 in der Exped.
 der „Bad. Presse“ zu erfragen. 2.1

Zu vermieten:
Laden
 zu vermieten.
 Kaiserstraße 29a ist ein
 Laden mit einem Schau-
 fenster per sofort zu ver-
 mieten. Näh. bei 17271*
 C. Jessen, Weinhandlung,
 Kaiserstraße 29a.

Einfache Jungfer
 für Frankreich gesucht durch das
 Stellenvermittlungs-Bureau
 des Bad. Frauenvereins,
 Herenstr. 43, vl. B47566

Kaiserplatz.
 Leopoldstraße 1a ist d. 2. Stock
 von 6 Zimmern, Bad und reichlichem
 Zubehör auf sofort zu vermieten
 Näheres im 4. Stock. 16829

Gartenstraße 8
 ist eine neu hergerichtete 4 Sim-
 merwohnung auf 1. April 1909 zu
 vermieten. 17910
 Näh. daselbst Vorderstr. 2. St.

Karlstraße 87
 ist im 2. St. eine Wohnung,
 bestehend aus 8 Zimmern,
 Bad, Küche u. Speisekammer,
 2 Kammern, 1 Schwarzwaldbü-
 cherei, 3 Kellerräumlichkeiten,
 schönem Gartengrundstück, Fahr-
 radstall, elektr. Aufzug zc. auf
 1. April 1909 zu vermieten.
 Eingesehen von 10-12 und
 4 bis 6 Uhr. 17888
 Näh. Ritterstr. 28 im Büro.

Friedenstr. 20 ist eine geräumige
 fünfzimmerwohnung mit reichl.
 Zubehör auf 1. April zu verm.
 B47545
 Näheres parierre.
 Kaiserstr. 61, 2. St., ist schöne 4
 Zimmer-Wohnung mit Balkon u.
 Zubehör auf 1. April zu vermieten.
 Näh. 2. St. rechts. B47534

Rapelstr. 56a, 5. St. ist wegen
 Verleg. eine schöne 3 Zimmerwoh-
 nung nebst Zubeh. auf 1. Jan. od. spät.
 zu verm. Näh. 2. St. l. B47562.5.1
 Zwei gut möbl. Zimmer sind in
 schöner freier Lage in gut. Hause
 auf 1. Jan. zu vermieten. Kriega-
 str. 105, 2. St. l. B47559
 Kaiserstr. 77a, 3. St. sehr schön
 möbl., zweifelhafte Zimmer mit
 Balkon, ohne vis-à-vis, an soliden
 Herrn zu vermieten. B47564.5.1

Rapelstr. 68, III. r. ist ein
 gut möbliertes Balkonzimmer mit
 sep. Eingang, ohne vis-à-vis, sofort
 od. auf 15. Dez. zu verm. B47572
Ludwig-Wilhelmstr. 16, Hinterb.
 1. Stock, ist ein möbliertes
 Zimmer auf sofort oder später zu
 vermieten. B47565
Marienstraße 53, I. in ruhiger
 Gasse bei kleiner Familie, ein gut
 möbl. Zimmer zu verm. B47571
Schützenstr. 66, 2. St. sind 2 gut
 möbl. Zimmer, eins. od. auf, ganz
 bill. zu vermieten. Zu erfragen
 daselbst. B47523

Steinstraße 2 ist ein möbl. Hau-
 sardenzimmer logg. zu vermieten.
 Zu erfr. im 2. St. B47574
 Herberstr. 10 III, ist bei kinderlos.
 Familie gut möbliertes Zimmer
 sof. od. 1. Jan. zu verm. B47542
 Herberstr. 17, 2. St. r., ist gut möbl.
 Wohn- u. Schlafzimmer per sof.
 od. später sehr preiswert zu
 vermieten. B47521

Miet-Gesuche:
Spezerei-Geschäft,
 gutgeh., m. 3-4 Zimmerwohnung
 wird per 1. April od. früher zu
 miet. gef. Off. m. Preis u. B47519
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

5-6 Zimmerwohnung
 per 1. April 1909 zu mieten ge-
 sucht im 2. Stock (1 Treppenhoch),
 in gutem Hause, möglichst Bahn-
 hofnähe. Gest. Offerten mit Preis
 unter B47350 an die Exp. der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Dreizimmerwohnung gesucht von
 ruhig. Familie, mögl. freie Lage der Süd-, Südwest-
 oder Oststadt. Off. mit Preisang.
 unter Nr. B47556 an die Expedition
 der „Bad. Presse“. 2.1

Wohnung v. 3 Zimmern auf 1. April
 gesucht (event. als Haus-
 verwalter). Offerten u. Nr. B47564
 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Anfangs Jan. wird von einem
 sol. Herrn ein ruh. ungeniertes gut
 möbl. Zimmer gesucht, evtl. mit Pla-
 vier. Näh. Durlacher-
 Tor. Angeb. mit Preisang. unt. Nr.
 B47555 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“. 3.1
 Ein Zimmer per sofort ge-
 sucht. Näh. Kaiserstr. bei Kronenstr. Offe-
 rten unter Nr. 17917 an die Expe-
 dition der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Praktische Weihnachtsgeschenke

so lange Vorrat.

Jacquard-Schlafdecken

in Wolle, Halbwolle und Baumwolle

Stück 23⁰⁰ 18⁵⁰ 16⁰⁰ 11²⁵ 9⁵⁰ 7⁹⁰ 5²⁵ 3⁸⁰ 2⁷⁵ M

Tisch-Decken

in Plüsch, Tuch und Filztuch

Stück 32⁰⁰ 24⁰⁰ 19⁰⁰ 10⁸⁰ 6⁰⁰ 4²⁵ 3⁵⁰ 2⁹⁰ 1⁶⁰ M

Chaiselongue-Decken

in Moquette, Gobelin, Fantasiestoff etc.

Stück 24⁰⁰ 18⁰⁰ 13⁵⁰ 11⁰⁰ 9⁸⁰ 7²⁵ M

Reise-Decken

in Sealskin, Astrachan, Wolle etc.

Stück 45⁰⁰ 38⁵⁰ 26⁰⁰ 19⁰⁰ 14⁵⁰ 10⁸⁰ 6⁷⁵ 3⁹⁰ M

Bett-Decken

in Erbstüll, engl. Tüll, Waffel und Pique

Stück 42⁰⁰ 39⁵⁰ 35⁰⁰ 28⁰⁰ 19⁸⁰ 16⁵⁰ bis 1⁹⁰ M

Stepp-Decken

einseitig und doppelseitig, mit Wollfüllung etc.

Stück 23⁵⁰ 19⁵⁰ 14⁵⁰ 11²⁵ 9⁷⁵ 7⁵⁰ 5²⁵ 4⁴⁵ M

10 %
auf Läuferstoffe in Tapestry, Wolle, Jute u. Cocos.

15 %
auf Teppiche in Velour, Axminster u. Tapestry.

15 %
auf Cantoniären in Plüsch, Tuch u. Filztuch.

Bettvorlagen in Axminster, Velour, Tapestry Stück 12⁵⁰ 8⁵⁰ 6⁵⁰ 4⁷⁵ 3⁵⁰ 2⁸⁰ 1⁹⁰ M

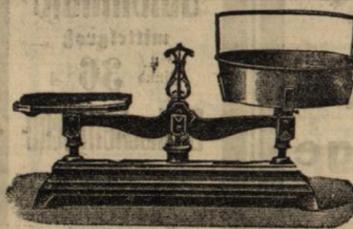
Felle für Schreibtischvorlagen, Sofateppiche etc. Stück 38⁰⁰ 24⁰⁰ 16⁰⁰ 10⁵⁰ 7²⁰ 4⁵⁰ 2²⁵ M

Geschw. Knopf.

Diese Rabatte gelten von Donnerstag, den 10., bis Mittwoch, den 16. ds. Mts.

Uhren
— Goldwaren, Trauringe —
in großer Auswahl empfiehlt zu realen billigsten Preisen mit 5% Rabatt. 179223.1
J. Hiller, Karlsruhe
beim Kolosseum, Waldstraße 24.

Wer einen billigen **Anzug oder Valetot** sein nach Maß angefertigt wünscht, der sende seine Adresse unter Nr. 17068 an die Expedition der „Badischen Presse“, worauf Muster vorgelegt werden. Zahlungsfähigen Leuten Teilzahl. gestattet.



Ma. 5.50.
J. Bähr,
Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabat'marken.

Günstige Kaufgelegenheit
Pelze
in großer Auswahl zu außer-gewöhnlich herabgesetzten Preisen.
Kaiserstr. 51, 2. Stof.

Gänselebern Schw. Kleinfleisch Pfd. 30 Pfg.
in 30 ev. 50 Pfund Bahntübel oder Postfösi, täglich frisch gefalzen, versendet ab hier Nachnahme. 10282a
Erbsprinzenstr. 21, 2. St.
J. H. Pape, Hamburg 4, K.

Briefmarken u. Münzen
(große Posten, auch geteilt) zu verkaufen. Käufer werden gebeten, ihre Adresse unter Nr. 247346 in der Exp. der „Bad. Presse“ niederzulegen. 3.3

Eine kl. Dampfmaschine für Kinder, gut erb., bill. zu verlauf. 47546
Parkstraße 17, IV.

Geld-Darlehen ohne Burgen, ratenw. Rückz. v. Selbzig. 15, 15 Hengstmann, Dortmund
Gutenbergrstr. 59 Mühlporto.

Geld-Darlehen auf Schuldschein, Wechsel, Möbel Hypothekengeldern
Kredit-Bureau Reform, Straßburg i. G., Meifeng. 28, I. 10344a (Mühlporto.) 10.3

Donnerstag — Freitag — Samstag

10%

Rabatt

auf sämtliche

Schaukel - Pferde in Fell und Holz Puppenwagen — Sportwagen

Ställe || Küchen
Festungen || Kaufläden

Puppenzimmer.

17920

Herm. Schmoller & Cie.